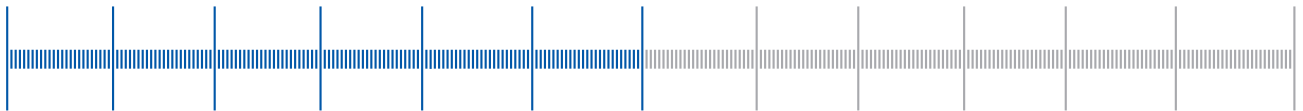


Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2020
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Auftragseingang	Mio. €	2.291,4	1.320,4	1.273,8	1.302,0	1.221,1
Umsatz	Mio. €	1.428,4	1.235,9	1.115,8	1.116,0	1.111,4
Bruttoergebnis	Mio. €	671,1	524,3	473,7	498,2	486,6
Bruttoergebnis/Umsatz	%	47,0	42,4	42,5	44,6	43,8
EBITDA ^{1,2}	Mio. €	162,3	47,7	5,9	60,1	46,5
EBIT ^{2,3}	Mio. €	101,6	-12,2	-36,6	19,1	5,5
EBIT ^{2,3} /Umsatz	%	7,1	-1,0	-3,3	1,7	0,5
Zinsergebnis	Mio. €	-20,4	-8,9	-6,2	-6,8	-8,4
Ertragsteuern	Mio. €	-27,5	6,5	13,4	-4,0	1,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	53,7	-14,6	-29,3	8,2	-1,1
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ⁴						
je Vorzugsaktie	€	2,24	-0,82	-1,59	0,36	-0,05
je Stammaktie	€	2,21	-0,85	-1,62	0,33	-0,08
DVA ^{5,6,7}	Mio. €	81,4	-8,1	13,8	64,5	-39,4
Eigenkapital ^{5,8}	Mio. €	870,2	1.034,8	1.023,0	1.000,2	895,0
Eigenkapitalquote ^{5,8}	%	30,0	41,9	44,6	45,6	39,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,8,9,10}	Mio. €	1.466,0	1.448,5	1.299,0	1.229,9	1.259,2
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{2,8,9,10} (ROCE) ⁵	%	12,3	6,0	7,7	12,2	3,9
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{2,8,11}	Mio. €	494,1	171,2	78,8	41,8	150,6
Mitarbeiter am 30. Juni		15.177	14.671	14.042	13.484	13.412

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 30. Juni 2019 siehe Tabelle auf Seite 13 im Halbjahresfinanzbericht 2019.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁵ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich „Cost of Capital“ des durchschnittlich investierten Kapitals

⁸ Wert per Stichtag

⁹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

¹⁰ Aufgrund der Neudefinition des Capital Employed im Dezember 2019 wurden die Werte für 2019 angepasst.

¹¹ Inklusive der Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine von 449,5 Mio. EUR per 30. Juni 2020

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	16
Finanzmanagement	21
Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik	24
Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik	28
Forschung und Entwicklung	31
Personalbericht	32
Ausblick	35

ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN**ZUM 30. JUNI 2020**

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2020	40
Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2020	41
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2020	42
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2020	44
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2020	45

ANHANG DRÄGER-KONZERN

ZUM 30. JUNI 2020 (KURZFASSUNG)	46
--	----

FINANZKALENDER	59
-----------------------	----

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

*Selbst geehrte Aktionäre, selbst geehrte Mitarbeiter,
liebe Leser,*

Der Ausbruch und die rapide Verbreitung des Coronavirus haben enorme Auswirkungen auf die Menschen, auf Wirtschaft und Gesellschaft. Die Pandemie macht uns bewusster denn je, daß wir alle ein und denselben Planeten bewohnen. Wir sind miteinander vernetzt, nicht nur über unsere weltweiten Reisen, sondern auch über globale Lieferketten. Wir sind voneinander abhängig.

Zur Eindämmung der Infektionen wurden ganze Wirtschaftsbereiche und Regionen zum Teil oder auch nahezu vollständig heruntergefahren. In der Folge geht die weltweite Wirtschaftsleistung in diesem Jahr kräftig zurück, auch wenn die Staaten mit Konjunkturprogrammen gegensteuern. In einigen Ländern sind die Gesundheitssysteme an ihre Grenzen gestoßen, in anderen gar vollkommen überfordert. Insgesamt zeigt sich, daß die Krisenvorbereitung und -bevorratung, insbesondere bei Schutzausrüstung, zum überwiegenden Teil nicht ausreichend war.

Wie alle Unternehmen ist auch Dräger von den Risiken der Corona-Pandemie betroffen. Wir haben Vorsorge getroffen, um die Infektionsrisiken für die Mitarbeiter zu minimieren und gleichzeitig die Aufrechterhaltung der Produktion sicherzustellen. Denn im Gegensatz zu vielen Unternehmen, die unter einem Nachfrageeinbruch infolge der Auswirkungen der Pandemie leiden, sehen wir einen teilweise dramatischen Anstieg der Nachfrage nach unserer ›Technik für das Leben‹. Während andere zuhause bleiben, heißt es bei Dräger: ›All hands on deck!‹ Wir tun alles, um unseren gesellschaftlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen.

Wir haben in den vergangenen Jahren viel in die Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Dräger investiert. Damit haben wir auf kurzfristigen Gewinn verzichtet, um uns langfristig besser aufzustellen. So haben wir vor einigen Jahren unsere Fertigung, insbesondere in der Medizintechnik, von Grund auf erneuert. Wir haben an unserem Produktionsstandort in Lübeck für über 70 Mio. EUR eine neue, hochmoderne Fertigungsstätte errichtet. Zusätzlich haben wir flexible und innovative Arbeitszeit- und -organisationsmodelle mit den Betriebsräten und den Gewerkschaften vereinbart. All das versetzte uns in die Lage, schnell auf die veränderte Nachfrage zu reagieren und kurzfristig wesentlich mehr Beatmungsgeräte zu produzieren.

Auch unsere FFP-Atmenschutzmasken sind sehr stark gefragt, weitaus stärker als wir das aktuell bedienen können. Wir haben uns daher entschieden, unsere Produktionskapazitäten für leichten Atemschutz aufzubauen. Dafür erweitern wir bestehende Standorte und errichten vor dem Hintergrund größerer Aufträge komplett neue Fabriken in den USA, Frankreich und Großbritannien. Mit diesem internationalen Produktionsverbund können wir zukünftig einerseits sehr zielgerichtet und schnell auf nationale oder lokale Bedarfe reagieren, und andererseits eng vernetzt und flexibel internationale Bedarfe decken.

Ich möchte an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich danken für ihr großartiges Engagement, mit dem sie den aktuellen Herausforderungen begegnen. Sie alle zeigen, was wir in unserem Jubiläumsjahr 2014 als Motto gewählt hatten: Sie sind ›Mit dem Herzen dabei!‹ Wir haben intern viele Angebote erhalten, bei denen Mitarbeiter sich für Mitarbeit bei der Ausweitung der Produktion angeboten haben, einem der zentralen Punkte in der aktuellen Situation. Denn um unseren Versorgungsauftrag bestmöglich zu erfüllen, möchten wir natürlich so viel wie möglich produzieren. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch unsere Kollegen, die im Bereich Service in den Krankenhäusern gewährleisten, daß die in vielen Ländern dringend benötigten Beatmungs- und Anästhesiegeräte gewartet werden und funktionsfähig bleiben. Sie alle, liebe Mitarbeiter, leisten einen außerordentlichen Beitrag und arbeiten jeden Tag – für das Leben!

Dräger hatte einen außerordentlichen Start in das Geschäftsjahr 2020. Im ersten Quartal hatten wir Anfragen in einem nie dagewesenen Umfang. Unser Auftragseingang ist um über 100 Prozent angestiegen. In der Medizintechnik waren es sogar über 170 Prozent. Der Umsatz konnte dem noch nicht annähernd folgen. Im zweiten Quartal hat sich das Wachstum des Auftragseingangs abgeschwächt, auch weil wir für einige der am stärksten gefragten Produkte für Neuaufträge trotz der Produktionsausweitung keine Lieferung mehr in diesem Jahr garantieren können. Unser Umsatz ist im zweiten Quartal deutlich angestiegen, de facto haben wir fast so viel Umsatz gemacht wie üblicherweise in einem vierten Quartal, dem saisonal stärksten. Auch das zeigt wie außergewöhnlich 2020 ist. Im ersten Halbjahr ist unser Umsatz währungsbereinigt um mehr als 17 Prozent angestiegen, wozu sowohl Produkte der Medizintechnik als auch der Sicherheitstechnik sowie alle Regionen beigetragen haben. Unser Ergebnis vor Steuern und Zinsen hat sich in den ersten sechs Monaten aufgrund der sehr guten Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Wie geht es nun weiter? Die außergewöhnliche Nachfragesituation führt dazu, daß wir, wie angekündigt, unsere Prognosen überarbeitet haben. Wir erwarten nun für das Geschäftsjahr 2020 eine währungsbereinigte Umsatzsteigerung zwischen 14 und 22 Prozent. Die erwartete EBIT-Marge dürfte zwischen 7,0 und 11,0 Prozent liegen.

Wir nutzen auch in anderer Hinsicht die Chancen, die sich uns durch den außergewöhnlichen Verlauf des Geschäfts bieten, und vereinfachen unsere Kapitalstruktur. Mit der Kündigung der Genussscheine beenden wir ein Finanzierungsinstrument, das bei internationalen Investoren wenig bekannt war und für Dräger seine Bedeutung als Eigenkapitalinstrument weitgehend verloren hat. Damit vereinfachen wir unsere Eigenkapitalstruktur, bestehend aus Stamm- und Vorzugsaktien. Nach der Rückzahlung der Genussscheine fließt die Dividende in Zukunft vollständig den Aktionären zu. Das Ergebnis pro Aktie steigt in Summe aller Maßnahmen deutlich an, wodurch die Dräger-Aktie attraktiver wird.

Die durch die Corona-Pandemie ausgelösten Entwicklungen werden uns noch geraume Zeit beschäftigen. Wir sind in einem Marathon, der noch lange andauern wird. Und die Zeit nach Corona wird anders aussehen. Manches was uns vorher wichtig erschien, wird nicht mehr so relevant sein. Und anderes wird wichtiger, Werte wie Beständigkeit und Verlässlichkeit, aber auch Menschlichkeit. Ich persönlich glaube, daß der Zweck unseres Unternehmens, der Sinn unserer Arbeit, mehr geschätzt werden wird, von den Kunden, den Mitarbeitern, und den Investoren. ›Technik für das Leben‹ wird höher bewertet werden. Und davon werden auch die Aktionäre und Mitarbeiter profitieren, denn Sie haben Anteil an unserem Beitrag zur Versorgung der Kunden mit ›Technik für das Leben‹ und an unserem Erfolg.

Ihr



Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

Geprägt von der hohen Nachfrage nach Dräger-Produkten im Zuge der COVID-19-Pandemie haben die Dräger-Aktien im ersten Halbjahr deutlich an Wert gewonnen. Zum Stichtag am 30. Juni 2020 notierten die Dräger-Stammaktien bei 59,20 EUR, ein Kursgewinn von 49,5 % seit Jahresanfang. Der Kurs der Dräger-Vorzugsaktien stand Ende Juni bei 72,50 EUR, was einem Kursgewinn von 30,2 % seit Jahresbeginn entspricht. Nachdem die Dräger-Aktien sich 2020 in den ersten Wochen zunächst ohne starke Kursveränderungen entwickelten, setzte im März mit der Veröffentlichung eines Großauftrags über 10.000 Beatmungsgeräte ein deutlicher Kursanstieg ein. Die Dräger-Vorzugsaktie stieg in der Spitze kurzzeitig auf 98,50 EUR.

Somit entwickelten sich die Dräger-Aktien besser als der Aktienmarkt. Im ersten Halbjahr sank der Aktienindex SDAX um 8,1 % auf einen Indexstand von rund 11.536 Punkten. Auch der Aktienindex TecDAX entwickelte sich negativ und ging um 2,3 % auf rund 2.954 Punkte zurück.

Dräger hat im April im Rahmen einer Kapitalerhöhung 1.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien bei institutionellen Anlegern platziert. Die neuen Vorzugsaktien wurden durch Ausnutzung von Teilen des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben. Der Platzierungspreis der neuen Vorzugsaktien lag bei 76,50 EUR. Dadurch floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von 76.500.000 EUR zu. Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich nach Abschluss der Kapitalerhöhung auf nunmehr 48.025.600 EUR.

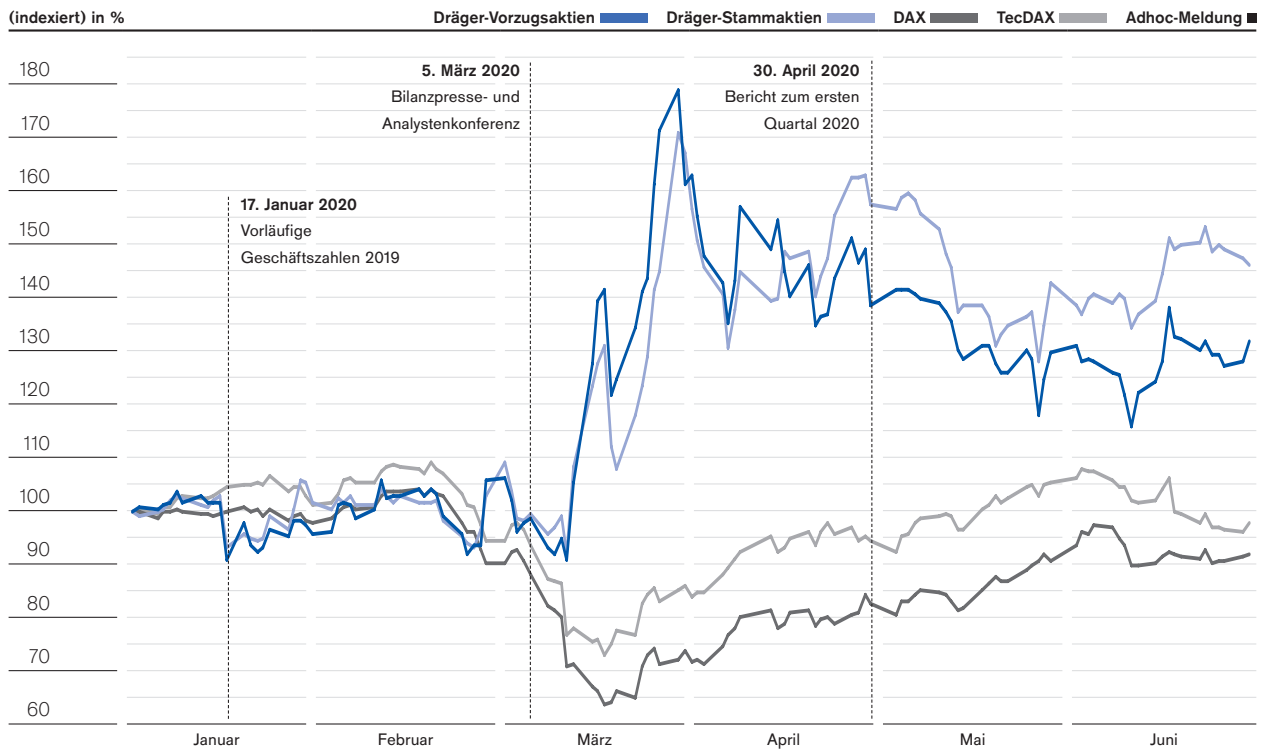
Zuvor hat Dräger im März sämtliche 566.819 Genussscheine der Serie D unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 24 Monaten zum Ende des Kalenderjahres 2022 gekündigt. Nach erfolgreicher Platzierung der Kapitalerhöhung hat Dräger im April zudem sämtliche 195.245 Genussscheine der Serie A und sämtliche 69.887 Genussscheine der Serie K unter Einhaltung der Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende des Kalenderjahres 2020 gekündigt.

Der Rückkaufwert ermittelt sich gemäß der jeweiligen Genussscheinbedingungen und entspricht dem Zehnfachen des durchschnittlichen Börsenkurses der Vorzugsaktie der letzten drei Kalendermonate vor Bekanntgabe der Kündigung. Der Rückkaufwert pro Genussschein der Serien A und K beläuft sich damit auf 596,00 EUR. Der Rückkaufwert der bereits im März gekündigten Genussscheine der Serie D beläuft sich auf 546,20 EUR pro Genussschein.

Die Auszahlung des Rückkaufwertes an die Inhaber der Genussscheine erfolgt für Serie A in Höhe von rund 116,4 Mio. EUR und für Serie K in Höhe von rund 41,6 Mio. EUR gemäß der jeweiligen Genussscheinbedingungen am 4. Januar 2021. Die Auszahlung des Rückkaufwertes an die Inhaber der Genussscheine erfolgt für Serie D in Höhe von rund 309,6 Mio. EUR am 2. Januar 2023.

Durch den Rückkauf optimiert Dräger seine Kapitalstruktur. Die Verteilung der Marktkapitalisierung der Drägerwerk AG & Co. KGaA auf mehrere Gattungen von Genussscheinen neben den bestehenden Aktien ist wenig effizient und steht einer optimalen Eigenkapitalfinanzierung durch Aktien entgegen. Die Kündigung verringert damit die zukünftigen Kapitalkosten für das Unternehmen. Ferner erhöht sich durch die Reduzierung der Anzahl der Genussscheine der zukünftig den Aktionären zufließende Anteil an der Ausschüttung. Entsprechend steigert der Rückkauf die Attraktivität der Aktie.

KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)/ISIN ¹	555060/DE0005550602	555063/DE0005550636
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	DRW/DRWG.DE/DRW8	DRW3/DRWG_p.DE/DRW3
Amtlicher Handelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra
Marktsegment	Prime Standard	Prime Standard
Index	–	TecDAX, SDAX
Erstnotiz	2010	1979

¹ International Securities Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE

	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019
Stammaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	69,10	46,80
Tiefstkurs (in €)	37,25	38,20
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	59,20	42,15
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	16.267	2.527
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert/verwässert (in €)	2,21	–0,85
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	8.600.000	7.600.000
Höchstkurs (in €)	98,50	56,60
Tiefstkurs (in €)	50,00	42,26
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	72,50	55,40
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	80.897	20.285
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert/verwässert (in €)	2,24	–0,82
Marktkapitalisierung (in €)	1.224.972.000	849.284.000

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

² Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2020

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTWIRTSCHAFT MIT HISTORISCHEM EINBRUCH

Die Corona-Pandemie beschert der Weltwirtschaft einen historischen Einbruch des Wachstums. In vielen Ländern ist die wirtschaftliche Aktivität durch die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus zeitweise sehr stark beeinträchtigt worden. So erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2020 einen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung um fast 5 %. Der Rückgang fällt dabei nach Einschätzung des IWF in den Industrieländern stärker aus als in den Schwellenländern. Für die Eurozone wird ein Rückgang um rund 10 % erwartet, während er in Deutschland mit knapp 8 % geringer ausfällt. Die Auswirkungen sind damit deutlich stärker als die Effekte der Finanzkrise 2008/09.

FISKAL- UND GELDPOLITIK REAGIERT AUF KONJUNKTUREINBRUCH

Weltweit sind die Regierungen und Zentralbanken aktiv, um den massiven Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft entgegenzutreten. Die getroffenen Maßnahmen reichen auf fiskalischer Seite von der Zusendung von Schecks an Bürger, wie beispielsweise in den USA, über Kreditbereitstellungen bis hin zu temporären Steuersenkungen zur Stabilisierung von Unternehmen und zur Stimulierung der Konsumentennachfrage. Auch die Geldpolitik nutzt verbleibende Spielräume zur Stützung der Volkswirtschaften. So hat die US-Notenbank Federal Reserve ihre Zinsen deutlich gesenkt und auch Wertpapierkäufe wieder aufgenommen. Die Europäische Zentralbank hat angesichts bereits negativer Zinsen ihre Wertpapierkäufe stark ausgeweitet.

INFLATIONS RATEN FALLEN WIEDER, EURO UNEINHEITLICH

Die Inflationsrate in der Eurozone hat sich 2020 abgeschwächt. In der Eurozone betrug die Preissteigerung, insbesondere aufgrund des Rückgangs der Energiepreise, im Juni lediglich 0,3 % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs. In Deutschland belief sich der Preisanstieg zur gleichen Zeit auf 0,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Euro hat sich in den ersten sechs Monaten 2020 gegenüber dem US-Dollar nur wenig verändert, allerdings kam es im Zuge der Turbulenzen an den Finanzmärkten infolge der Corona-Pandemie zu stärkeren Schwankungen. Viele Schwellenländer-Währungen haben 2020 dabei gegenüber dem Euro an Wert verloren.

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die globale Corona-Pandemie war das bestimmende Thema im ersten Halbjahr 2020. Die Auswirkungen betreffen natürlich auch die für Dräger relevanten Branchen – mit unterschiedlichen Effekten.

Medizintechnik

Die Nachfrage nach medizintechnischen Produkten zog an. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie überstieg der Bedarf an Beatmungstechnik das Angebot. So war beispielsweise in Zentraleuropa die Strategie der Regierung in Frankreich grundsätzlich die gleiche wie in Deutschland: Neben der Eindämmung der Infektionszahlen, dem Ausbau der Intensivkapazitäten und der Mobilisierung von Personal stand vor allem die Beschaffung von Verbrauchsmaterialien und Beatmungsgeräten im Fokus. In Nordeuropa sah die Entwicklung vergleichbar aus, so eröffneten sich in Schweden beispielsweise Absatzchancen, als die Intensivplätze aufgestockt werden mussten. Südeuropa war mit Italien und Spanien besonders stark von der Pandemie betroffen. Hier standen die Beatmungsgeräte im Vordergrund und erfuhren einen Nachfrageanstieg. Gleichzeitig hat sich der Bedarf in anderen Segmenten aufgestaut. In Osteuropa haben die ergriffenen Gegenmaßnahmen der Regierungen gewirkt. Hier wurde im Zuge der Corona-Krise ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Erneuerung der Medizintechnik geschaffen.

Der amerikanische Markt für Medizintechnik zeigte ebenfalls eine stark gestiegene Nachfrage. In den USA ist die Zahl der Infektions- und Todesfälle die höchste weltweit. Beatmungsgeräte und Schutzmasken für medizinisches Personal sind Mangelware. Auch branchenfremde Firmen haben die Gesundheitswirtschaft für sich als Markt entdeckt. So stellt zum Beispiel die Fahrzeugindustrie inzwischen Medizintechnik her: Bis Ende August soll GM in Kooperation mit dem Health-Tech-Unternehmen Ventec Life Systems 30.000 Beatmungsgeräte herstellen. Mittel- und Südamerika sind ebenfalls stark von der Pandemie betroffen. In Mexiko zeigte sich das Gesundheitssystem unterfinanziert. Nun orderte die Regierung unter anderem 5.500 Beatmungsgeräte. Auch Brasiliens Gesundheitseinrichtungen zeigten sich zunehmend überlastet. Das Gesundheitsministerium schloss zur Bewältigung der Pandemie den Kauf von zusätzlichen 14.100 im Inland gefertigten Beatmungsgeräten ab. Auch das Thema Digital Health Care gewann im ersten Halbjahr 2020 besonders stark an Bedeutung.

Die Region Afrika, Asien und Australien verzeichnete ebenfalls einen Anstieg in der Nachfrage nach Beatmungsgeräten und medizinischer Schutzausrüstung. In China, dem Ausgangspunkt der Pandemie, lagen die Exporte von Medizintechnik in den ersten fünf Monaten 2020 um 28,5 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Aufgrund des erhöhten Bedarfs, vor allem bei Schutzausrüstung sowie weiteren medizinischen Produkten, wurden neue Absatzkanäle und -chancen im Ausland eröffnet. Im Inland haben E-Health-Plattformen und Anbieter von Telemedizin ebenfalls enorm profitiert. In Indien, einem weiteren ›Hotspot‹ der Pandemie, bleiben die Defizite bei der medizinischen Versorgung – vor allem in den ländlichen Regionen – weiter enorm. Auch dieses Land hat zu wenige Beatmungsgeräte. In Australien stieg der Bedarf für medizinische Ausrüstung ebenfalls an. Die arabische Halbinsel ist einigermaßen gut mit der Pandemie klargekommen, so hat beispielsweise Saudi-Arabien durch massive Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen eine Überlastung des Gesundheitssystems vermieden.

Sicherheitstechnik

Die Märkte für Sicherheitstechnik entwickelten sich unserer Ansicht nach, auch aufgrund der global negativen Konjunktorentwicklung durch die Corona-Pandemie, negativ – allerdings mit Unterschieden je Teilbereich. Es bedarf hier einer individuellen Betrachtung:

Europas Chemiesektor litt unter der schwachen Nachfrage in wichtigen Abnehmersektoren, der niedrige Ölpreis schwächte die Nachfrage zusätzlich. Allerdings stieg die Nachfrage in einigen Sektoren bedingt durch Corona an, zum Beispiel waren individuelle Schutzausrüstung sowie die Erzeugung von Arzneimitteln und medizinischen Gasen gefragt. So reagierten beispielsweise in Spanien die Hersteller flexibel auf den Bedarf. In Großbritannien gehen viele Chemiefirmen selbstbewusst durch die Corona-Pandemie, jedoch bleiben die Handelsbeziehungen nach Ende der Brexit-Übergangsphase der größte Unsicherheitsfaktor. Die britische Ölindustrie litt nicht nur unter der eingebrochenen Nachfrage, sondern auch unter dem globalen Preisverfall. In Nordeuropas Chemieindustrie litt das Exportgeschäft, Liquiditätssorgen nahmen zu. Dennoch sorgten auch hier einige Sektoren für Lichtblicke, zum Beispiel bei Herstellern von Kunststoffverpackungen mit Kunden im Pharmabereich. Russland erlebte einen Doppelschock aus Viruspandemie und Ölpreisverfall, wodurch das Land in eine Rezession stürzte.

In Nordamerika zeichnet die Chemiebranche ein uneinheitliches Bild. Einerseits sind wichtige Abnehmerbranchen für chemische Produkte seit März stillgelegt oder fahren auf Sparflamme. Andererseits zeichnet sich eine gestiegene Nachfrage nach Kunststoffen ab, vor allem zur Eindämmung von Infektionskrankheiten. Die Öl- und Gasbranche leidet unter dem Preisverfall. Produktionen wurden zurückgefahren und Bohrlöcher geschlossen. Übernahmen und Konkurse sind an der Tagesordnung. Die südamerikanische Chemieindustrie entwickelte sich unserer Beurteilung nach heterogen. So profitierten beispielsweise in Brasilien vereinzelt zwar Hersteller von Desinfektions- und Reinigungsmitteln sowie Pharmakonzerne von der Corona-Pandemie. Doch die meisten Hersteller lasteten ihre Kapazitäten im April zu weniger als 60 % aus. Die Öl- und Gasbranche war auch in Brasilien von dem Verfall des Ölpreises belastet. So fuhr Petrobras im ersten Quartal Rekordverluste ein. Zudem stockte die Entwicklung des Gasmarkts. Auch der Bergbau erfuhr durch die Pandemie eine zusätzliche Einschränkung der Produktionskapazität um mindestens 10 %.

Die Entwicklung in der Region Afrika, Asien und Australien zeigte sich ebenfalls sehr heterogen. Die chemische Industrie in China spiegelte den Gesamtzustand der Wirtschaft wider. Sie beliefert fast alle Branchen und bot ein gemischtes Bild. Während einige Segmente in der Pharmabranche von der Corona-Pandemie profitieren, hat der Absturz der Ölpreise die Gewinne von chinesischen Petrochemie-Giganten fallen lassen. Auch in Japan spürte die chemische Industrie die Nachfrageschwäche. Allerdings lief auch hier die Entwicklung der Chemieindustrie im ersten Halbjahr in zwei Geschwindigkeiten. In Australien beklagten viele Chemieunternehmen ein schwieriges Geschäftsumfeld. Zur Bewältigung der Coronakrise entwickelte die Regierung Pläne für eine ›gas-fired recovery‹. Dabei soll massiv in die lokale Gasinfrastruktur investiert werden. In der Öl- und Gasindustrie haben die Unternehmen milliardenschwere Großprojekte aufgrund der

Corona-Pandemie auf Eis gelegt. Im Bergbau zeigte sich ein positiveres Bild. Hier profitierten die Betreiber von Eisenerz- und Goldminen von guten Weltmarktpreisen und investieren in den Ausbau. Im Nahen Osten hat die Coronakrise in Kombination mit der von der OPEC-Plus Gruppe vereinbarten Drosselung der Ölproduktion negative Auswirkungen auf die Branche. Investitionen in Saudi-Arabien werden stark gekürzt. Die saudi-arabische Chemieindustrie ist von der Nachfrageschwäche auf den internationalen Märkten und den gesunkenen Produktpreisen betroffen – auch hier hat die Corona-Pandemie die Lage nun weiter verschlechtert. Die für Dräger relevanten Branchen in Afrika leiden unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. So ist zum Beispiel Nigeria als ölabhängige Volkswirtschaft besonders anfällig für die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie den Ölpreisabsturz. Wichtige Devisen- und vor allem Staatseinnahmen sind weggebrochen.

Die Feuerwehrmärkte entwickelten sich unserer Erkenntnis nach weltweit mit sinkender Nachfrage. Die Investitionen aus öffentlicher Hand wurden gestoppt. Allerdings stieg die Nachfrage nach Hygieneprodukten und persönlicher Schutzausrüstung.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen, die zur Eindämmung getroffen wurden, führen kurzfristig zu deutlichen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität. Über nationale wie auch internationale Stützungsmaßnahmen versuchen Regierungen und Zentralbanken die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und die Wirtschaft zu stimulieren.

Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich in diesem Umfeld insgesamt robust. Allerdings zeigen sich Unterschiede in den wirtschaftlichen Auswirkungen. Insbesondere in der Medizintechnik kommt es in einigen Produktbereichen infolge der Pandemie zu einem außerordentlichen Nachfrageschub.

UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 im Quartals- und Geschäftsbericht richtet sich nach dem Organisations- und Steuerungssystem.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 wurde das Unternehmen über die Regionen Europa, Amerika sowie Afrika, Asien und Australien gesteuert. Im Zuge der Ende 2018 begonnenen Ausrichtung auf die Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik haben wir unsere Konzernsteuerung überarbeitet und angepasst. Die Veränderungen sind zum Jahresbeginn 2020 in Kraft getreten. Mit diesen Änderungen wird die Zusammenarbeit des Bereichs Sales & Service und der produktseitigen Verantwortungsbereiche der beiden Segmente organisatorisch besser abgebildet und unterstützt. Damit erhöhen wir die Kundennähe in der Zentrale und können Lösungen für unsere Kunden schneller umsetzen.

Seit Januar 2020 steuern wir unser Geschäft nicht mehr nach Regionen, sondern primär nach den Unternehmensbereichen Medizin- und Sicherheitstechnik und haben auch die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Einzelheiten hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2019 auf Seite 21 ff.

Mit dem nach Unternehmensbereichen ausgerichteten Steuerungsansatz ergeben sich folgende Änderungen in unserer Berichterstattung:

- Die Berichterstattung gliedert sich nach den Unternehmensbereichen Medizintechnik und Sicherheitstechnik.
- Die Umsätze und alle direkt zurechenbaren Kosten werden den Segmenten direkt zugeordnet.
- Segmentübergreifende Kosten werden mit Hilfe eines planbasierten Schlüssels auf die beiden Segmente verteilt.
- Aufgrund der organisatorischen Neuaufstellung der Segmente kommt es zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen.
- Der Ausweis des Capital Employed beinhaltet neben den Haupteinflussfaktoren des Net Working Capital (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inklusive erhaltener Anzahlungen) auch das langfristig eingesetzte Kapital, zum Beispiel Sachanlagen. Dieses wird mit Hilfe eines Umsatzschlüssels den Segmenten zugerechnet.
- Der Träger Value Added (DVA) ist bei Dräger die zentrale Steuerungskennzahl. Zukünftig wird er entsprechend der geänderten Segmentberichterstattung für die beiden Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik ausgewiesen.
- Kennzahlen, die nicht angemessen den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können, werden nur auf Konzernebene ausgewiesen, zum Beispiel die Nettofinanzverbindlichkeiten.

Aufgrund der Umstellung der Segmentberichterstattung ergeben sich geringfügige Veränderungen gegenüber den im Vorjahr ausgewiesenen Auftragseingängen und Umsatzerlösen je Bereich.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	898,7	672,8	+33,6	2.291,4	1.320,4	+73,5
Umsatz	Mio. €	788,4	634,3	+24,3	1.428,4	1.235,9	+15,6
Bruttoergebnis	Mio. €	388,0	270,0	+43,7	671,1	524,3	+28,0
Bruttoergebnis/Umsatz	%	49,2	42,6		47,0	42,4	
EBITDA ^{1,2}	Mio. €	132,5	28,8	> +100,0	162,3	47,7	> +100,0
EBIT ^{2,3}	Mio. €	102,2	-1,5	> +100,0	101,6	-12,2	> +100,0
EBIT ^{2,3} /Umsatz	%	13,0	-0,2		7,1	-1,0	
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	60,4	-4,5	> +100,0	53,7	-14,6	> +100,0
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ⁴							
je Vorzugsaktie	€	2,60	-0,25	> +100,0	2,24	-0,82	> +100,0
je Stammaktie	€	2,59	-0,26	> +100,0	2,21	-0,85	> +100,0
DVA ^{5,6,7}	Mio. €	81,4	-8,1	> +100,0	81,4	-8,1	> +100,0
F&E-Aufwendungen	Mio. €	72,8	65,8	+10,6	140,5	129,0	+8,9
Eigenkapitalquote ^{5,8}	%	30,0	41,9		30,0	41,9	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-15,5	8,0	> -100,0	33,9	31,3	+8,2
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{2,8,9}	Mio. €	494,1	171,2	> +100,0	494,1	171,2	> +100,0
Investitionen ¹⁰	Mio. €	33,9	41,3	-18,1	60,9	60,6	+0,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,8,11,12}	Mio. €	1.466,0	1.448,5	+1,2	1.466,0	1.448,5	+1,2
Net Working Capital ^{8,12,13}	Mio. €	695,0	648,6	+7,2	695,0	648,6	+7,2
EBIT ^{2,3,6} /Capital Employed ^{2,8,11,12} (ROCE) ⁵	%	12,3	6,0		12,3	6,0	
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{2,8,9} /EBITDA ^{1,2}	Faktor	1,60	0,90		1,60	0,90	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ^{9,14}	Faktor	0,57	0,17		0,57	0,17	
Mitarbeiter am 30. Juni		15.177	14.671	+3,4	15.177	14.671	+3,4

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 30. Juni 2019 siehe Tabelle auf Seite 13 im Halbjahresfinanzbericht 2019.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁵ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

⁸ Wert per Stichtag

⁹ Inklusive der Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine von 449,5 Mio. EUR per 30. Juni 2020

¹⁰ Investitionen inkl. Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

¹¹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

¹² Aufgrund der Neudefinition des Capital Employed im Dezember 2019 wurden die Werte für 2019 angepasst.

¹³ Net Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenvorauszahlungen und kurzfristige operative Rückstellungen sowie sonstige kurzfristige operative Posten

¹⁴ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	590,8	425,9	+38,7	+42,0	1.633,9	804,4	+103,1	+105,6
Sicherheitstechnik	307,9	246,9	+24,7	+26,4	657,5	515,9	+27,4	+29,1
Gesamt	898,7	672,8	+33,6	+36,3	2.291,4	1.320,4	+73,5	+75,7
davon Europa	495,4	362,4	+36,7	+37,6	1.410,9	711,3	+98,4	+99,2
davon Deutschland	201,5	146,0	+38,1	+38,1	712,8	293,2	+143,1	+143,1
davon Amerika	187,9	140,4	+33,8	+40,2	377,6	262,2	+44,0	+48,6
davon Afrika, Asien und Australien	215,5	169,9	+26,8	+30,1	502,9	346,8	+45,0	+48,0

AUFTRAGSEINGANG

Unser Auftragseingang nahm im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 75,7 % zu. In Europa fiel der Anstieg auf Konzernebene am stärksten aus. Auch in der Region Amerika sowie in der Region Afrika, Asien und Australien verzeichneten wir einen starken Anstieg. Im zweiten Quartal erreichten wir mit einem währungsbereinigten Auftragszuwachs von 36,3 % eine starke Nachfrageentwicklung, zu der alle Regionen beitrugen.

Im Segment Medizintechnik legten die Aufträge in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt mit 105,6 % am stärksten zu. In Europa fiel der Zuwachs mit Abstand am stärksten aus. Hier machte sich insbesondere ein Großauftrag des Bundesgesundheitsministeriums über 10.000 Beatmungsgeräte in Deutschland positiv bemerkbar. In der Region Afrika, Asien und Australien sowie in der Region Amerika stieg die Nachfrage ebenfalls sehr stark an. Auch im zweiten Quartal stieg der Auftragseingang in allen Regionen stark an; insgesamt verzeichneten wir in der Medizintechnik ein Plus von 42,0 %.

Im Segment Sicherheitstechnik stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 29,1 % an. Auch hier trug die Region Europa gefolgt von der Region Amerika am stärksten zu dem Zuwachs bei, während das Wachstum in Afrika, Asien und Australien geringer ausfiel. Im zweiten Quartal legten die Aufträge währungsbereinigt um 26,4 % zu, getragen von einer starken Nachfrage insbesondere in den Regionen Amerika und Europa, während in Afrika, Asien und Australien der Zuwachs niedriger ausfiel.

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	533,3	393,5	+35,5	+38,1	928,9	762,0	+21,9	+23,5
Sicherheitstechnik	255,1	240,8	+6,0	+7,6	499,5	474,0	+5,4	+6,6
Gesamt	788,4	634,3	+24,3	+26,5	1.428,4	1.235,9	+15,6	+17,1
davon Europa	470,6	341,5	+37,8	+38,6	833,3	668,2	+24,7	+25,3
davon Deutschland	195,8	140,9	+39,0	+39,0	336,6	263,3	+27,8	+27,8
davon Amerika	137,9	129,4	+6,6	+12,4	258,0	251,6	+2,5	+6,2
davon Afrika, Asien und Australien	179,9	163,5	+10,1	+12,4	337,1	316,2	+6,6	+8,3

UMSATZ

Unser Umsatz stieg im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 17,1% an. Während die Auslieferungen in Europa stark zunahmen, fiel der Anstieg in den Regionen Afrika, Asien und Australien sowie in Amerika geringer aus. Im zweiten Quartal steigerten wir unseren Umsatz währungsbereinigt um 26,5%, alle Regionen trugen zu dem Wachstum bei. Unser Umsatz legte insbesondere in der Medizintechnik zu, aber auch in der Sicherheitstechnik verzeichneten wir ein gutes Wachstum.

ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2020 stieg unser Bruttoergebnis um 146,8 Mio. EUR auf 671,1 Mio. EUR (6 Monate 2019: 524,3 Mio. EUR). Das deutliche Umsatzwachstum im Betrachtungszeitraum, ein positiver Länder- und Produktmix sowie sonstige Margeneffekte und auch weniger margenbelastende Ausschreibungen sind für diese Entwicklung verantwortlich. Insgesamt lag die Bruttomarge mit 47,0% trotz leicht negativer Wechselkurseffekte deutlich über dem Niveau des Vorjahrs (6 Monate 2019: 42,4%).

In beiden Segmenten verzeichneten wir einen Anstieg des Bruttoergebnisses und der Bruttomarge. Insbesondere das Segment Medizintechnik trug überproportional zum Wachstum bei, aber auch in der Sicherheitstechnik verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg.

Im zweiten Quartal verbesserte sich das Bruttoergebnis um 118,0 Mio. EUR. Die Bruttomarge stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 6,6 Prozentpunkte auf 49,2%. Auch im zweiten Quartal trugen beide Segmente zu dem Anstieg bei, mit einem deutlich stärkeren Beitrag aus der Medizintechnik.

Die Funktionskosten stiegen im ersten Halbjahr 2020 währungsbereinigt um 6,5%. Durch leicht positive Währungseffekte in den Funktionskosten betrug der nominale Anstieg 5,9%. Unter anderem führten Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie höhere Logistikaufwendungen zu diesem Anstieg.

Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen – bereinigt um leicht entlastende Währungseffekte – im ersten Halbjahr 2020 um 4,9 % über der Vergleichsperiode. Der Anstieg betraf beide Segmente. Zusätzlich zu den Investitionen in den Vertrieb fielen auch höhere Logistikkosten aufgrund des höheren Umsatzvolumens und gestiegener Frachtraten an.

Bereinigt um die veränderten Wechselkurse stiegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) um 8,4 % (nominal: +8,9 %). Aufgrund des starken Volumenanstiegs ging der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz zurück und lag bei 9,8 % (6 Monate 2019: 10,4 %). Unsere Verwaltungskosten lagen währungsbereinigt 9,3 % über denen der ersten sechs Monate des Vorjahrs.

Das sonstige Finanzergebnis veränderte sich um –0,5 Mio. EUR auf –2,5 Mio. EUR (6 Monate 2019: –2,0 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund höherer wechsellkursbedingter Bewertungsverluste.

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr mit 101,6 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (6 Monate 2019: –12,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 7,1 % (6 Monate 2019: –1,0 %). Im zweiten Quartal erhöhte sich das EBIT um 103,7 Mio. EUR auf 102,2 Mio. EUR. Sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Quartal wurde der umsatz- und margenbedingte Anstieg des Bruttoergebnisses von einem unterproportionalen Anstieg der Funktionskosten begleitet.

Das Zinsergebnis erhöhte sich um 11,5 Mio. EUR auf –20,4 Mio. EUR (6 Monate 2019: –8,9 Mio. EUR). Diese Erhöhung ist auf den Zinseffekt aus der Kündigung der Genussscheine zurückzuführen. Die Steuerquote lag in den ersten sechs Monaten 2020 bei 33,9 % (6 Monate 2019: 30,8 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 53,7 Mio. EUR und lag damit um 68,3 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahrs (6 Monate 2019: –14,6 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Die Investitionen im ersten Halbjahr 2020 betrugen 60,9 Mio. EUR (6 Monate 2019: 60,6 Mio. EUR). Davon entfielen auf immaterielle Vermögenswerte 2,7 Mio. EUR (6 Monate 2019: 2,2 Mio. EUR), auf Sachanlagen 43,3 Mio. EUR (6 Monate 2019: 32,1 Mio. EUR) und auf aktivierte Nutzungsrechte 14,8 Mio. EUR (6 Monate 2019: 26,3 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelt es sich um Ersatzinvestitionen. Für die neue Produktion von Atemschutzmasken haben wir in den USA bisher 4,9 Mio. EUR investiert. Das Projekt wird voraussichtlich im dritten Quartal 2020 abgeschlossen.

Zusätzlich zu der neuen Produktion in den USA und den Kapazitätserweiterungen in Schweden und Südafrika werden wir im zweiten Halbjahr auch in Frankreich und Großbritannien in neue Produktionsanlagen für Atemschutzmasken investieren. Die Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten an allen fünf Standorten werden im Geschäftsjahr 2020 einen mittleren zweistelligen Millioneneurobetrag erfordern.

Die Abschreibungen lagen im gleichen Zeitraum bei 60,7 Mio. EUR (6 Monate 2019: 59,9 Mio. EUR).

Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 100,3 %; das Anlagevermögen blieb nahezu unverändert (+ 0,2 Mio. EUR).

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 hat der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 33,9 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 31,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Zu dieser Entwicklung haben im Wesentlichen die verbesserte Profitabilität und die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Effekt von 69,7 Mio. EUR sowie eine Zunahme der sonstigen Passiva mit einem Effekt von 45,7 Mio. EUR beigetragen. Dagegen sind die Vorräte mit 175,1 Mio. EUR im höheren Maße gestiegen als im Vorjahreszeitraum (61,5 Mio. EUR). Zudem haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lediglich um 10,5 Mio. EUR statt um 116,1 Mio. EUR wie im Vorjahreszeitraum verringert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit hat sich um 19,2 Mio. EUR auf 48,5 Mio. EUR erhöht. Die wesentlichen Investitionen sind mit 33,5 Mio. EUR in den deutschen Tochtergesellschaften vorgenommen worden, insbesondere in Sachanlagen (21,4 Mio. EUR). Die in den Investitionen enthaltenen Zugänge zu den Nutzungsrechten in Höhe von 14,8 Mio. EUR stellen nach IFRS 16 keinen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit dar. Daneben führen die Währungseffekte (siehe Fußnote 1) und die ausschließliche Berücksichtigung von gezahlten Investitionen dazu, dass der Mittelabfluss um 12,4 Mio. EUR unter den Investitionen lag.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 33,0 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen im Rahmen der Kapitalerhöhung (75,2 Mio. EUR), denen Netto-Rückzahlungen von Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 22,9 Mio. EUR sowie Tilgungen aus Leasingverbindlichkeiten von 19,2 Mio. EUR gegenüber stehen.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2020 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 5,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 7,9 Mio. EUR).

¹ Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Zur Absicherung des Working Capital Bedarfs besteht eine Rahmenkreditvereinbarung mit bilateralen Kreditlinien in Höhe von 377,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Juni 2022. Inanspruchnahmen aus den Kreditlinien erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als Ziehung von Barlinien. Der Bestand an Schuldscheindarlehen betrug 60,0 Mio. EUR zum 30. Juni 2020.

Aus der Kündigung der Genussscheine der Serien A und K ergibt sich eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 158,0 Mio. EUR zum 4. Januar 2021 und aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D ergibt sich eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 309,6 Mio. EUR zum 2. Januar 2023. Zur teilweisen Gegenfinanzierung der Verpflichtung wurde im April 2020 eine Kapitalerhöhung durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals durchgeführt (siehe auch Textziffer 4 im Anhang).

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Träger-Konzerns verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2020 um 206,1 Mio. EUR auf 870,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug 30,0 % und lag damit deutlich unter dem Wert vom 31. Dezember 2019 (41,9 %). Maßgeblich für die Veränderung waren die Kündigungen aller Genussscheine.²

Der Rückkaufwert aller Genussscheine beträgt 467,6 Mio. EUR. Davon entfallen auf den Rückkaufwert der Genussscheinserie D 309,6 Mio. EUR und auf die Serien A und K zusammen 158,0 Mio. EUR. Die Zahlungsverpflichtung aus der Genussscheinserie D ist im Januar 2023 fällig und ging in die Bilanz als abgezinster Wert von 291,4 Mio. EUR ein. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem abgezinsten Rückkaufwert von 291,4 Mio. EUR und den bisherigen Buchwerten der Fremdkapitalkomponenten der Genussscheine aus der Serie D von 19,2 Mio. EUR erhöhte die langfristigen Schulden um 272,2 Mio. EUR. Der Rückkaufwert von 158,0 Mio. EUR der Serien A und K ist im Januar 2021 fällig und wird nicht abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückkaufwert von 158,0 Mio. EUR und den bisherigen Buchwerten der Fremdkapitalkomponenten der Genussscheine der Serien A und K von 7,0 Mio. EUR erhöht die kurzfristigen Schulden um 151,0 Mio. EUR. Der Zinseffekt aus den Kündigungen der Genussscheine und der dazugehörige Steuereffekt von netto 9,4 Mio. EUR waren ergebniswirksam.

Darüber hinaus erhöhte die Anpassung der Rechnungsparameter für die deutschen Pensionsrückstellungen, insbesondere die Verminderung des Rechnungszinssatzes von 1,10 % auf 1,00 %, die Pensionsrückstellungen um 31,1 Mio. EUR. Der Nettobetrag dieser Anpassung von 21,3 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung verminderte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral.

Positiv auf das Eigenkapital wirkte hingegen die Kapitalerhöhung im April 2020 mit einem Nettoanstieg von 75,6 Mio. EUR.

² Siehe Textziffer 5 im Anhang

Die Bilanzsumme erhöhte sich im ersten Halbjahr 2020 um 328,8 Mio. EUR auf 2.899,7 Mio. EUR. Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 131,2 Mio. EUR. Der wesentliche Effekt resultiert aus dem Anstieg der latenten Steuern von 130,6 Mio. EUR. Die kurzfristigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 197,6 Mio. EUR. Hierbei stiegen die Vorratsbestände um 160,4 Mio. EUR an. Auch die Forderungen gegenüber Steuerbehörden (+20,1 Mio. EUR) und die geleisteten Vorauszahlungen (+16,3 Mio. EUR) verzeichneten einen Anstieg.

Die Veränderung auf der Passivseite resultierte aus einer Erhöhung der lang- und kurzfristigen Schulden, denen die Verringerung des Eigenkapitals (-206,1 Mio. EUR) gegenüberstand.

Die langfristigen Schulden stiegen um 219,9 Mio. EUR an. Hierbei ist insbesondere der Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (+285,3 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D, zu nennen. Dagegen reduzierten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten um 69,9 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund der Umgliederung eines Schuldscheindarlehnens in Höhe von 60,0 Mio. EUR in die kurzfristigen Schulden.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 315,0 Mio. EUR. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 150,2 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheinserien A und K. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten stiegen um 45,1 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung eines Schuldscheindarlehnens. Darüber hinaus stiegen die Vertragsverbindlichkeiten (+47,3 Mio. EUR), die Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden (+46,4 Mio. EUR) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+33,8 Mio. EUR).

DRÄGER VALUE ADDED

Der Träger Value Added (DVA) stieg in den zwölf Monaten zum 30. Juni 2020 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 89,5 Mio. EUR auf 81,4 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2019: -8,1 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 93,3 Mio. EUR. Die Kapitalkosten stiegen um 3,9 Mio. EUR, da das durchschnittliche Capital Employed um 4,1 % auf 1.414,9 Mio. EUR stieg.

Das durchschnittliche Umlaufvermögen stieg dabei unterproportional zum Umsatz. Daher verringerten sich die Days Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) um fünf Tage auf 103,0 Tage. Die Berechnung der Days Working Capital wurde Ende 2019 angepasst, hauptsächlich, um Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 in vollem Umfang abzubilden. Um die Entwicklung dieser Kennzahl vergleichbar darzustellen, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2020	2019	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2020	2019	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	590,8	425,9	+38,7	+42,0	1.633,9	804,4	+103,1	+105,6
davon Deutschland	Mio. €	131,6	93,7	+40,4	+40,5	543,4	172,8	+214,5	+214,5
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	533,3	393,5	+35,5	+38,1	928,9	762,0	+21,9	+23,5
davon Deutschland	Mio. €	134,6	87,9	+53,2	+53,3	216,3	162,6	+33,0	+33,0
EBITDA¹	Mio. €	100,2	6,3	> +100,0		109,0	4,8	> +100,0	
EBIT²	Mio. €	84,9	-10,2	> +100,0		78,0	-27,4	> +100,0	
EBIT ² /Umsatz	%	15,9	-2,6			8,4	-3,6		
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	883,3	856,4	+3,1		883,3	856,4	+3,1	
EBIT ^{2,5,6} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	14,7	-3,2			14,7	-3,2		
DVA ^{5,6,7}	Mio. €	60,4	-34,6	> +100,0		60,4	-34,6	> +100,0	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	302,7	208,5	+45,2	+46,4	980,7	395,8	+147,7	+148,6
davon Deutschland	131,6	93,7	+40,4	+40,4	543,4	172,8	+214,5	+214,5
Amerika	120,8	95,6	+26,4	+34,4	263,8	171,4	+53,9	+59,8
Afrika, Asien und Australien	167,4	121,8	+37,4	+40,2	389,4	237,2	+64,2	+66,9
Gesamt	590,8	425,9	+38,7	+42,0	1.633,9	804,4	+103,1	+105,6

In der Medizintechnik nahm der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten signifikant zu; währungsbereinigt betrug die Zunahme 105,6 %.

Die Nachfrage nach Beatmungsgeräten vervielfachte sich gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement und beim Zubehörgeschäft ist unser Auftragseingang sehr stark angestiegen. Deutliche Zuwächse verzeichneten wir auch bei Anästhesiegeräten; im Servicegeschäft legten die Aufträge zweistellig zu. Lediglich bei Geräten der Wärmetherapie sowie im Geschäft mit Krankenhausinfrastruktur war der Auftragseingang im ersten Halbjahr rückläufig.

In Europa hat sich unser Auftragseingang in den ersten sechs Monaten mehr als verdoppelt; währungsbereinigt betrug der Anstieg 148,6 %. Aufträge aus Deutschland trugen hierzu am stärksten bei. Auch in den Regionen Afrika, Asien und Australien sowie in der Region Amerika stieg der Auftragseingang währungsbereinigt stark an. Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen währungsbereinigten Anstieg der Nachfrage von 42,0 %. Alle Regionen trugen zu diesem Anstieg der Aufträge bei.

Absolut am stärksten war der Nachfrageanstieg in den ersten sechs Monaten in Deutschland, Großbritannien, China, den USA und Australien. In Saudi-Arabien, Japan und der Tschechischen Republik waren die Aufträge hingegen rückläufig.

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	302,6	198,2	+52,7	+53,4	507,7	381,4	+33,1	+33,6
davon Deutschland	134,6	87,9	+53,2	+53,2	216,3	162,6	+33,0	+33,0
Amerika	99,4	82,7	+20,3	+27,5	177,4	164,5	+7,8	+12,3
Afrika, Asien und Australien	131,3	112,7	+16,6	+19,0	243,8	216,0	+12,9	+14,3
Gesamt	533,3	393,5	+35,5	+38,1	928,9	762,0	+21,9	+23,5

UMSATZ

Unser Umsatz stieg in der Medizintechnik im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 23,5 % an. Zu dieser Entwicklung trug vor allem die Region Europa, und hier insbesondere Deutschland, bei. Aber auch in der Region Afrika, Asien und Australien sowie in der Region Amerika legten die Auslieferungen zweistellig zu. Im zweiten Quartal steigerten wir den Umsatz währungsbereinigt um 38,1 %.

ERGEBNIS

Infolge des starken Umsatzanstiegs stieg das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2020 um 36,4 %. Die Bruttomarge erhöhte sich deutlich um 4,9 Prozentpunkte. Ursächlich hierfür waren ein positiver Länder- und Produktmix, weniger margenbelastende Ausschreibungen sowie volumenbedingte Degressionseffekte in der Fertigung. Im zweiten Quartal stieg das Bruttoergebnis um 61,2 %. Die Bruttomarge erhöhte sich um 7,9 Prozentpunkte. Auch im zweiten Quartal konnte durch einen vorteilhaften Produkt- und Ländermix sowie einer Vollauslastung der Fertigung eine deutlich höhere Profitabilität erzielt werden.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2020 währungsbereinigt 3,0 % über dem Wert des Vorjahrs (nominal: 2,6 %). Wesentliche Ursache hierfür waren gestiegene Logistikkosten. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt um 3,9 % (nominal: 3,1 %).

Das EBIT des Segments Medizintechnik lag nach dem ersten Halbjahr 2020 bei 78,0 Mio. EUR (6 Monate 2019: -27,4 Mio. EUR). Dabei stieg die EBIT-Marge von -3,6 % auf 8,4 %. Im zweiten Quartal lag das EBIT bei 84,9 Mio. EUR (2. Quartal 2019: -10,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 15,9 % (2. Quartal 2019: -2,6 %).

Im Segment Medizintechnik stieg der Dräger Value Added zum 30. Juni 2020 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 95,0 Mio. EUR auf 60,4 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2019: -34,6 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 97,0 Mio. EUR. Die Kapitalkosten legten nur geringfügig um 1,9 Mio. EUR zu.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2020	2019	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2020	2019	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	307,9	246,9	+24,7	+26,4	657,5	515,9	+27,4	+29,1
davon Deutschland	Mio. €	69,9	52,2	+34,0	+34,0	169,4	120,4	+40,7	+40,7
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	255,1	240,8	+6,0	+7,6	499,5	474,0	+5,4	+6,6
davon Deutschland	Mio. €	61,1	52,9	+15,5	+15,5	120,3	100,7	+19,5	+19,5
EBITDA¹	Mio. €	32,3	22,5	+43,6		53,4	42,9	+24,4	
EBIT²	Mio. €	17,4	8,7	> +100,0		23,6	15,2	+55,2	
EBIT ² /Umsatz	%	6,8	3,6			4,7	3,2		
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	582,7	592,1	-1,6		582,7	592,1	-1,6	
EBIT ^{2,5,6} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	8,7	2,6			8,7	2,6		
DVA ^{5,6,7}	Mio. €	20,9	26,5	-20,9		20,9	26,5	-20,9	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	192,7	153,9	+25,2	+25,7	430,3	315,5	+36,4	+37,2
davon Deutschland	69,9	52,2	+34,0	+34,0	169,4	120,4	+40,7	+40,7
Amerika	67,1	44,9	+49,6	+52,5	113,8	90,8	+25,3	+27,4
Afrika, Asien und Australien	48,2	48,1	+0,1	+4,4	113,5	109,6	+3,6	+7,2
Gesamt	307,9	246,9	+24,7	+26,4	657,5	515,9	+27,4	+29,1

In der Sicherheitstechnik legte der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 29,1% zu.

Die Nachfrage nach leichtem Atemschutz ist sprunghaft angestiegen, der Auftragseingang beim sicherheitstechnischen Zubehör hat sich dadurch mehr als verdreifacht. Deutlich gewachsen ist auch das Geschäft mit der Gasmesstechnik sowie unser Servicegeschäft. Rückläufig war hingegen die Nachfrage im Bereich der Alkoholmesstechnik, bei Atem- und Personenschutzprodukten sowie das Geschäft mit kundenspezifischen Systemlösungen.

In Europa, und hier insbesondere in Deutschland, ist unser Auftragseingang in den ersten sechs Monaten deutlich angestiegen; währungsbereinigt betrug der Zuwachs 37,2%. In der Region Amerika legten die Aufträge währungsbereinigt um 27,4% zu, während der Auftragseingang in der Region Afrika, Asien und Australien währungsbereinigt um 7,2% anstieg. Im zweiten Quartal steigerten wir die Aufträge währungsbereinigt um 26,4%. Alle Regionen trugen hierzu bei, wobei der Anstieg in der Region Afrika, Asien und Australien am geringsten ausfiel.

Einem Anstieg der Nachfrage in Deutschland, USA, Großbritannien, Schweden und Frankreich stand ein Rückgang des Auftragseingangs in Taiwan, den Niederlanden und Saudi-Arabien gegenüber.

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2020	2019	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	168,1	143,3	+17,3	+18,2	325,6	286,8	+13,6	+14,2
davon Deutschland	61,1	52,9	+15,5	+15,5	120,3	100,7	+19,5	+19,5
Amerika	38,4	46,7	-17,7	-14,3	80,6	87,1	-7,5	-5,4
Afrika, Asien und Australien	48,6	50,8	-4,3	-2,2	93,3	100,1	-6,8	-4,7
Gesamt	255,1	240,8	+6,0	+7,6	499,5	474,0	+5,4	+6,6

UMSATZ

Unser Umsatz stieg im Segment Sicherheitstechnik in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 6,6 % an. Die Auslieferungen nahmen in Europa und hier insbesondere in Deutschland deutlich zu. In der Region Amerika sowie in der Region Afrika, Asien und Australien war unser Umsatz rückläufig. Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 7,6 %, der auf die gute Entwicklung in der Region Europa zurückzuführen ist.

ERGEBNIS

Bei gestiegenem Umsatzvolumen verbesserte sich das Bruttoergebnis des Segments Sicherheitstechnik im ersten Halbjahr 2020 um 15,3 %. Die Bruttomarge erhöhte sich um 4,1 Prozentpunkte. Ursächlich hierfür waren ein positiver Produkt- und Ländermix sowie sonstige Margeneffekte. Im zweiten Quartal erhöhte sich das Bruttoergebnis um 16,6 %; die Bruttomarge stieg aufgrund eines positiven Produktmix um 4,4 Prozentpunkte.

Die Funktionskosten im Segment Sicherheitstechnik lagen im ersten Halbjahr 2020 währungsbereinigt 12,7 % über dem Wert des Vorjahrs (nominal: +11,9 %). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie höhere Logistikaufwendungen.

Das EBIT des Segments Sicherheitstechnik lag im ersten Halbjahr 2020 bei 23,6 Mio. EUR (6 Monate 2019: 15,2 Mio. EUR), die EBIT-Marge bei 4,7 % (6 Monate 2019: 3,2 %). Im zweiten Quartal betrug das EBIT 17,4 Mio. EUR (2. Quartal 2019: 8,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge für das zweite Quartal lag bei 6,8 % (2. Quartal 2019: 3,6 %).

Im Segment Sicherheitstechnik fiel der Dräger Value Added zum 30. Juni 2020 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 5,5 Mio. EUR auf 20,9 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2019: 26,5 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT sank im Vorjahresvergleich um 3,6 Mio. EUR. Die Kapitalkosten stiegen leicht aufgrund eines höheren Capital Employed um 1,9 Mio. EUR.

GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Im Juli erhielten wir einen Großauftrag aus Großbritannien zur Lieferung von Atemschutzmasken. Für diesen Auftrag werden wir dort eine neue Produktionsanlage errichten.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2020 wendeten wir mit 140,5 Mio. EUR mehr für Forschung und Entwicklung (F&E) auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (6 Monate 2019: 129,0 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten in den ersten sechs Monaten 9,8 % des Umsatzes (6 Monate 2019: 10,4 %).

In der Medizintechnik bleibt die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationsraum unser Schwerpunkt. Dabei steht die Entwicklung von Systemlösungen im Mittelpunkt.

Mit der ›Evita V600‹ und ›Evita V800‹ sowie dem ›Babylog VN600‹ und dem ›Babylog VN800‹ hat Dräger zum Jahreswechsel 2019/2020 neue Geräte für die Intensivbeatmung von Erwachsenen sowie von Frühgeborenen auf den Markt gebracht. Die im Rahmen der Corona-Pandemie weltweit sehr stark gestiegene Nachfrage nach Beatmungsgeräten können wir damit zu einem Teil mit unseren neuesten Geräten bedienen. Für unsere neuen Intensiv- und Neonatal-Beatmungsgeräte haben wir ein Bedienkonzept entwickelt, das eine noch einfachere Orientierung und übersichtlichere Nutzerführung ermöglicht. Hier ist auch die lange Erfahrung von Dräger in der Beatmung eingeflossen. Sie ist die Basis für effiziente Therapieoptionen, die gleichzeitig die Patientensicherheit erhöhen können, etwa das automatisierte Weaning: Durch die frühe Unterstützung der Eigenatmung kann der Patient schneller von der maschinellen Atemunterstützung entwöhnt werden. Dies ermöglicht eine frühere Mobilisierung des Patienten. Die Intensivbeatmungsgeräte ›Evita V600‹ und ›Evita V800‹ können zudem mit dem elektrischen Impedanztomographen (EIT) ›PulmoVista 500‹ verbunden werden. Der elektrische Impedanztomograph ›PulmoVista 500‹ ermöglicht es dem medizinischen Personal, direkt und kontinuierlich die Beatmung unterschiedlicher Lungenregionen zu beobachten und die Therapie individuell anzupassen. Hierzu wird ein flexibler Gürtel aus weichem Silikon mit 16 integrierten Elektroden um den Brustkorb des Patienten gelegt und an das Gerät angeschlossen. Es sind keine invasiven oder Stress auslösenden Eingriffe erforderlich. Dadurch ermöglicht der EIT eine individuelle und lungenprotektive Beatmung des Patienten. Mit dem neuen ›PulmoVista 500 Pediatric Belt‹ bieten wir diese Anwendung nun auch für Kinder und Kleinkinder an. Dieser Gürtel ist in fünf Größen für Körpergrößen ab 36 cm erhältlich.

Unser neuer ›Vista 120 SC Vitalzeichen/Spot Check Monitor‹ ermöglicht es dem klinischen Personal, Patienten in vielen nichtinvasiven Krankenhausbereichen zu überwachen, insbesondere in der Notaufnahme und auf der Normalstation. Das gilt sowohl für die episodische

Intervallüberwachung (Spot Check) als auch für die kontinuierliche Überwachung (Vitalzeichen). Dieses neue Produkt verbessert dank der nahtlosen Datenintegration Arbeitsabläufe und reduziert menschliche Fehler. Der ›Vista 120 SC Vitalzeichen/Spot Check Monitor‹ ist Teil unserer krankenhausweiten Lösungen und rundet unser Portfolio im Bereich des Patientenmonitoring ab. Damit können wir den wachsenden Trend zu krankenhausweiten Ausschreibungen beim Patientenmonitoring besser bedienen.

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Gesamtlösungen für Kunden bieten.

Mit dem ›Dräger Alcotest 4000‹ bringen wir ein Produkt-Update auf den Markt. Das Gerät erhält das aktuellste Dräger-Produktdesign und ist für den Selbsttest konzipiert; damit können Privatpersonen ihre eigene Fahrtüchtigkeit überprüfen. Die Batterie kann über einen abnehmbaren Batteriedeckel auf der Rückseite nun selbst ausgetauscht werden. Mit der optionalen Bluetooth-Funktion können weitere Applikationen erschlossen werden.

Die neue ›Dräger X-act 7000‹ sorgt in Kombination mit den ›Dräger MicroTubes‹ für die Überwachung von Gefahrstoffkonzentrationen in der Arbeitsplatzumgebungsluft. Das Analysesystem hilft dabei, diese in Einzelfällen sehr niedrigen Grenzwerte einzuhalten. Der Fokus liegt auf der Messung von krebserregenden und toxischen Substanzen für diverse Gase und Dämpfe im unteren ppb-Bereich. Die Palette der zu messenden Gase wird laufend erweitert. Die ›Dräger X-act 7000‹ ist in der Lage, die konventionelle Laboranalyse teilweise zu ersetzen, und liefert exakte Ergebnisse direkt vor Ort. Durch die Selektivität des Systems werden falsch positive Messergebnisse und somit Fehlalarme reduziert. Die Anwendung ist einfach und spart Zeit und Kosten.

Unsere filtrierenden Fluchtgeräte ›PARAT 3000‹ haben wir in einer verbesserten Version auf den Markt gebracht. Die Geräte bieten für mindestens 15 Minuten zuverlässigen Schutz gegen eine Vielzahl toxischer Gase und Dämpfe. Sie sind einfach und schnell anzulegen. Die Halbmasken-Version ist nun mit einem deutlich kleineren Gehäuse ausgestattet. Neues Tragezubehör ermöglicht es dem Anwender, die Geräte noch leichter für den Notfall mitzuführen, und bietet viel Flexibilität. Diese Fluchtgeräte werden hauptsächlich in der Industrie eingesetzt, beispielsweise in der chemischen Industrie oder in Raffinerien.

Im ersten Halbjahr haben wir den Filter ›CBRN Cap1‹ in einer neuen Zulassung auf den Markt gebracht. Die Zulassung erstreckt sich auf den US-Standard (42 CFR, Part 84). Dieser Filter wird primär für den Zivilschutz verwendet beziehungsweise vorgehalten. Das Filtermedium (Aktivkohle) wurde erneuert; damit sind eine stabilere Produktqualität und eine höhere Ausbeute verbunden.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2020 waren im Dräger-Konzern weltweit 15.177 Mitarbeiter beschäftigt und somit 506 mehr als im Vorjahr (30. Juni 2019: 14.671); das entspricht einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 3,4 %. Im Inland waren es 256 Mitarbeiter mehr als im Vorjahres-

zeitraum, im Ausland wurde der Mitarbeiterbestand um 250 aufgebaut. Zum 30. Juni 2020 arbeiteten 52,6 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Im Inland wuchs der Mitarbeiterstand insbesondere im Produktionsbereich um 80 Mitarbeiter. Darüber hinaus stellten wir 134 Arbeitnehmer mit einem befristeten Arbeitsverhältnis in der Produktion ein. Im Service (+78) stieg die Zahl der Mitarbeiter vorwiegend bei Technikern im Wartungs- und Projektgeschäft an. Auch im Vertrieb wurden 76 Beschäftigte aufgebaut. In den Bereichen allgemeine Verwaltung (+44), Marketing (+21), Qualität (+13) sowie Forschung und Entwicklung (+5) wuchs die Zahl der Mitarbeiter in geringerem Umfang. In den Bereichen Einkauf und Logistik beschäftigten wir 61 Mitarbeiter weniger als in der Vergleichsperiode.

Im Ausland betraf die Personalerhöhung zu einem großen Teil den Bereich Service (+101). Der Anstieg verteilt sich über zahlreiche Vertriebs- und Servicegesellschaften in unterschiedlichen Ländern, beispielsweise in den USA, China und Indien. Im Ausland haben wir auch im Vertrieb zusätzliche Mitarbeiter eingestellt (+68), hauptsächlich in den USA, in Lateinamerika sowie in Südosteuropa.

Von den weltweit 15.177 Beschäftigten arbeiteten 59,2 % (30. Juni 2019: 58,8 %) in den Funktionen Vertrieb, Marketing und Service, 20,4 % (30. Juni 2019: 20,7 %) in den Funktionen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf, 9,7 % (30. Juni 2019: 9,8 %) in Forschung und Entwicklung sowie 10,7 % (30. Juni 2019: 10,7 %) in der allgemeinen Verwaltung.

Der Personalaufwand im Konzern stieg im Halbjahresvergleich um 6,8 % (währungsbereinigt: 7,1 %) auf 591,8 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist sowohl auf einen Anstieg der Mitarbeiterzahl als auch auf höhere Durchschnittskosten pro Mitarbeiter zurückzuführen. Die Kosten pro Mitarbeiter stiegen im Durchschnitt um 3,3 % (währungsbereinigt: 3,5 %). Ursächlich hierfür waren in Deutschland höhere variable Vergütungen und Pensionsaufwendungen sowie im Ausland Lohn- und Gehaltssteigerungen und höhere variable Vergütungen. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2020 bei 41,4 % (6 Monate 2019: 44,8 %).

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019	30. Juni 2019
Deutschland	7.196	6.996	6.940
Andere Länder	7.981	7.849	7.731
Dräger-Konzern gesamt	15.177	14.845	14.671
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	4,4	5,0	4,9
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	5,7	5,8	5,6
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	608	416	462

PERSONALAUFWAND ¹

in Tsd. €	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019
Löhne und Gehälter	490.976	456.490
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	86.153	84.943
Pensionsaufwendungen	14.674	12.719
	591.804	554.152

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 47 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2019 folgende wesentlichen Änderungen für den Prognosezeitraum:

Die dynamische Situation im Zusammenhang mit der aktuellen COVID-19-Pandemie hat zu einer veränderten Bewertung der hiermit im Zusammenhang stehenden Risiken und Chancen geführt.

Diese umfassen sowohl das Risiko einer möglichen Verschiebung von Umsätzen in das folgende Jahr aufgrund von Störungen der weltweiten Lieferkette als auch das Risiko einer starken Rezession aufgrund erneut notwendiger Lockdown-Maßnahmen und einer damit einhergehenden Reduzierung des industriellen und öffentlichen Investitionsverhaltens oder einer eventuell verschlechterten Zahlungsmoral. Auch mögliche Anpassungen bei erteilten Aufträgen stellen ein Risiko dar. Dem stehen Chancen gegenüber, die insbesondere eine schnellere Erholung der Wirtschaft, eine anhaltend hohe Nachfrage aus dem Segment Medizintechnik und die Möglichkeit des weiteren Kapazitätsausbaus für leichten Atemschutz umfassen.

In Summe hat die COVID-19-Pandemie für das Geschäftsjahr 2020 zu einer deutlich verbesserten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Deshalb haben wir auch unsere Prognosewerte entsprechend angepasst.

Für uns sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Corona-Pandemie hat die ursprüngliche Erwartung eines Anstiegs des Wirtschaftswachstums für 2020 zunichte gemacht. Stattdessen wird die Weltwirtschaft 2020 kräftig schrumpfen, das Ausmaß des Rückgangs wird auf Basis der Erwartungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Ende Juni 2020 sogar noch größer ausfallen als im April prognostiziert. Die Auswirkungen sind damit deutlich größer als die Effekte der Finanzkrise 2008/09. Gleichzeitig besteht nach Ansicht des IWF eine extreme Unsicherheit hinsichtlich der Wachstumsprognosen, da der weitere Verlauf davon abhängt, wie sich die Pandemie weiter ausbreitet, wie effektiv die Eindämmungsmaßnahmen sind und wie sich die wirtschaftliche Aktivität, insbesondere bei den Konsumenten, entwickelt.

Aufgrund der starken wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie ist es nach Einschätzung des IWF erforderlich, dass die Politik in erheblichem Umfang fiskalische, geldpolitische und finanzielle Stützungsmaßnahmen ergreift, um die betroffenen Unternehmen und Haushalte zu unterstützen. Dies ist sowohl in den Industrie- als auch in vielen Schwellenländern der Fall.

Um die Auswirkungen der Pandemie zu überwinden, ist nach Ansicht des IWF zudem eine starke multilaterale Zusammenarbeit erforderlich, einschließlich der Unterstützung von Ländern, die nicht nur mit einer gesundheitlichen, sondern auch mit einer finanziellen Krise konfrontiert sind.

Der Rückzug der USA aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der anhaltende Handelskonflikt, insbesondere zwischen den USA und China, stellt eine Belastung für die internationale Zusammenarbeit dar. Für Europa stellt die Möglichkeit eines ungeordneten Brexits weiterhin ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar.

IWF-PROGNOSE VOM JUNI 2020 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2019	2020	2021
Weltwirtschaft	2,9 %	-4,9 %	5,4 %
USA	1,7 %	-8,0 %	4,5 %
Euroraum	1,2 %	-10,2 %	6,0 %
Deutschland	0,6 %	-7,8 %	5,4 %
China	6,1 %	1,0 %	8,2 %

KÜNFTIGE MARKT- UND SEGMENTSITUATION

Medizintechnik

Wir sehen den Medizintechnikmarkt weiterhin positiv. Weltweit diktiert das Coronavirus den Takt des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens. Die Krise macht deutlich: Viele nationale Gesundheitssysteme müssen effizienter und moderner werden. So hat die Corona-Pandemie den Investitionsbedarf offengelegt. In vielen Ländern Europas wurde ein Investitionsschub angekündigt. So hat zum Beispiel Frankreichs Präsident Macron einen Investitionsschub für öffentliche Krankenhäuser in Aussicht gestellt. Auch Spanien und Tschechien wollen die Medizintechnik modernisieren und die Gesundheitsinfrastruktur fördern. Wir beobachten außerdem einen sich verstärkenden Trend: Die Corona-Pandemie hat das Thema Digital Health Care in vielen europäischen Ländern vermehrt in den Fokus gerückt, so beispielsweise in Russland, Spanien und Schweden.

In Nordamerika ist noch immer eine hohe Unsicherheit vorhanden, solange die Pandemie anhält. Sicher scheint jedoch, dass die Importabhängigkeit bei der Medizintechnik verringert wird. In dem Superwahljahr in den USA keimt die Hoffnung auf, dass dauerhaft mehr Geld in die medizinische Grundversorgung fließt. Auch in Südamerika ist die Pandemie noch ansteigend. Hier wird sich der Spielraum für Investitionen in Medizintechnik, die nicht zur Behandlung von Corona-Patienten benötigt wird, 2020 verringern. Positiv ist zu sehen, dass das starke Wachstum von Digital Health Care sich über die Coronakrise hinaus fortsetzen dürfte.

Ähnliches gilt auch für die Region Afrika, Asien und Australien. So wird beispielsweise in China nach dem Stresstest durch die Coronakrise mit mehr Digitalisierung im chinesischen Gesundheitswesen gerechnet. Die Regierung hat zudem weitere Investitionen in die digitale Krankenhausinfrastruktur angekündigt. In Japan soll die lokale Versorgung mit Medizintechnik ausgebaut werden, auch hier setzen japanische Hersteller auf digitale Gesundheitslösungen und investieren entsprechend. In Australien soll die Nachfrage nach Medizintechnik in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 nach Prognose von Ibis World um 3,8 % steigen. Im Zuge der Corona-Pandemie werden die Bestände an medizinischer Ausrüstung erhöht. Zudem muss ein hoher Rückstau an elektiven Operationen nachgeholt werden.

Sicherheitstechnik

Wir sehen bei der Sicherheitstechnik tendenziell eine herausfordernde Entwicklung, mit einigen Ausnahmen. So leidet die europäische Chemiebranche auch weiterhin unter der schwachen Nachfrage in wichtigen Abnehmersektoren, wie zum Beispiel der Kfz-, Luftfahrt- oder Baubranche. Andere Sektoren sind sehr gefragt, wie beispielsweise die Pharmaindustrie. Diese vereinzelt Lichtblicke sind europaweit wiederzufinden, so zum Beispiel in Schweden und Italien. Den Ausblick auf die europäische Öl- und Gasbranche beurteilen wir eher negativ. So könnten zum Beispiel Russland durch das Zusammenspiel aus niedrigem Ölpreis und geringer Nachfrage laut Schätzung von Experten in diesem Jahr Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft von rund 165 Milliarden US-Dollar entgehen. Auch in Großbritannien ist der Ausblick getrübt.

Für die Region Amerika prognostizieren wir ebenfalls eine eher negative Entwicklung. So zeigt sich die US-Chemiebranche wenig positiv. Wichtige Abnehmerbranchen für chemi-

sche Produkte sind stillgelegt oder haben ihre Produktion deutlich gedrosselt. Auch die US-amerikanische Ölwirtschaft ist in die Verlustzone gerutscht. In Südamerika hat die brasilianische Öl- und Gasbranche mit dem Ölpreis zu kämpfen. Die geplante Versteigerung von Explorationslizenzen wurde auf unbestimmte Zeit verschoben, zudem stockt die angekündigte Entwicklung des Gasmarkts. Doch der brasilianische Bergbau-Sektor rechnet nach Bewältigung der Corona-Pandemie mit einer raschen Erholung.

Für die Region Afrika, Asien und Australien sehen wir eine heterogene Entwicklung: Die in fast alle Branchen liefernde chinesische Chemieindustrie zeichnet je nach Segment ein gemischtes Bild. So müssen sich als Beispiel Raffinerien auf ein Post-Corona-Szenario mit geringerer Nachfrage einstellen und ihre Prozesse anpassen. Auch die großen Chemiekonzerne Japans haben für das Geschäftsjahr 2020 Gewinnwarnungen ausgesprochen und werden sich mit Investitionen zurückhalten. Der australische Bergbau dagegen zeigt sich robust, so halten die Minenbetreiber an ihren Investitionsplänen fest. Für die arabische Halbinsel rechnen wir aufgrund des niedrigen Ölpreises mit einer negativen Entwicklung. So könnten sich zum Beispiel Saudi-Arabiens Öleinnahmen 2020 mehr als halbieren.

Für die Feuerwehrmärkte erwarten wir ebenfalls keine positive Entwicklung aufgrund der gestoppten Investitionen.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2019 (Seite 59 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2020 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	Erzielte Werte Geschäftsjahr 2019	Prognose Geschäftsjahr 2020	Aktuelle Prognose
Umsatz (währungsbereinigt)	5,9 %	1,0 bis 4,0 %	14,0 bis 22,0 %
EBIT-Marge	2,4 %	1,0 bis 4,0 % ¹	7,0 bis 11,0 %
DVA	-32,7 Mio. EUR	-70 bis +20 Mio. EUR	110 bis 260 Mio. EUR
Weitere Prognosegrößen:			
Bruttomarge	42,7 %	Um Vorjahresniveau (+/- 1 Prozentpunkt)	Deutlich über Vorjahr
F&E-Aufwendungen	263,7 Mio. EUR	275 bis 290 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	-17,0 Mio. EUR	Um Vorjahresniveau	Anstieg des Zinsaufwands
Days Working Capital (DWC) ²	109,4 Tage	Stabile Entwicklung	Verbesserung
Investitionsvolumen ³	78,8 Mio. EUR	85 bis 95 Mio. EUR	125 bis 145 Mio. EUR
Nettofinanzverbindlichkeiten	88,7 Mio. EUR	Rückgang	Anstieg

¹ Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2020

² Die Berechnungsmethodik dieser Kennzahl wurde zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 angepasst. Der hier dargestellte Wert für 2019 beruht auf der modifizierten Methode.

³ Ohne Unternehmensakquisitionen und die Auswirkungen der Aktivierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16

Die starke Nachfrageentwicklung im Zuge der Corona-Pandemie führt zu einem deutlichen Anstieg von Auftragseingang und Umsatz. Nach dem enormen Anstieg der Aufträge im ersten Quartal hat im zweiten Quartal unser Umsatz stärker angezogen. Auf Basis des Auftragsbestands und der währungsbereinigten Umsatzsteigerung von 17,1% im ersten Halbjahr erwarten wir nun für das Geschäftsjahr 2020 einen währungsbereinigten Umsatzanstieg zwischen 14,0 und 22,0 %.

Unser Ergebnis profitiert von einem positiven Produktmix, von dem deutlichen Anstieg der Ausbringungsmengen, dem Ausbleiben von margenbelastenden Ausschreibungen, sowie einer hohen Produktionsauslastung. Dem stehen leicht negative Währungseffekte gegenüber, insbesondere aus der Abwertung von einigen Schwellenländer-Währungen gegenüber dem Euro. Unsere Bruttomarge dürfte zum Jahresende deutlich über dem Vorjahr liegen. In Summe erwarten wir die EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2020 nun in einer Bandbreite von 7,0 bis 11,0 %. Die positive Ergebnisentwicklung schlägt sich auch im Dräger Value Added nieder; hier erwarten wir nun einen positiven Wert in einer Bandbreite von 110 bis 260 Mio. EUR.

Die aus der Kündigung der Genussscheine resultierende Neubewertung der Fremdkapitalkomponente der Genussscheinserien führte zu einem Zinsaufwand von 11,1 Mio. EUR. Zusätzlich gibt es einen Zinsaufwand aus der ratierlichen Aufzinsung der Genussscheinserie D bis zur Fälligkeit im Januar 2023, der sich bis Juni 2020 auf 1,8 Mio. EUR belief. In der Folge wird unser Zinsaufwand daher gegenüber der ursprünglichen Erwartung höher ausfallen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich die Days Working Capital durch den starken Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr verbessern werden.

Zur Bedienung der deutlich gestiegenen Nachfrage für eine Reihe unserer Produkte weiten wir unsere Produktion aus, insbesondere im Bereich der Beatmungsgeräte und FFP-Masken. Unser Investitionsvolumen wird daher 2020 in einer Bandbreite von 125 bis 145 Mio. EUR liegen und damit deutlich höher ausfallen als ursprünglich erwartet.

Infolge der Kündigung aller ausstehenden Genussscheine werden die für Anfang 2021 und 2023 anstehenden Rückzahlungsverpflichtungen bereits jetzt in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten werden daher im Jahr 2020 ansteigen.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hinterlassen tiefe Spuren in der Weltwirtschaft. Angesichts der Unklarheit bezüglich der weiteren Entwicklung sind die Prognosen hinsichtlich der wirtschaftlichen Erholung mit großer Unsicherheit behaftet. Dazu kommen die weiter schwelenden Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China, sowie für Europa die weiterhin ungelösten Brexit-Modalitäten.

Die Nachfrage nach unseren Produkten ist ungebrochen. Wir tun alles, um unsere Produktion weiter zu steigern und investieren dazu kräftig. Nach dem enormen Anstieg des Auftragseingangs im ersten Quartal hat nun im zweiten Quartal auch der Umsatz deutlich angezogen. Auf Basis der Umsatzsteigerung des ersten Halbjahres erwarten wir nun ein deutlich höheres Umsatzwachstum als noch zu Jahresbeginn und auch eine bessere

EBIT-Marge. Dementsprechend haben wir unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2020 deutlich angehoben. Inwieweit wir das deutlich höhere Umsatzniveau im Folgejahr halten können, hängt neben einer anhaltenden Nachfrage nach Produkten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auch von einer allgemeinen wirtschaftlichen Erholung ab, die Einfluss auf viele Branchen und damit auf wichtige Teile unseres Geschäfts hat.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 12. August 2020

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2020

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2020	Zweites Quartal 2019	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019
Umsatzerlöse		788.415	634.303	1.428.400	1.235.931
Kosten der umgesetzten Leistungen		-400.452	-364.353	-757.267	-711.636
Bruttoergebnis vom Umsatz		387.963	269.951	671.133	524.295
Forschungs- und Entwicklungskosten		-72.768	-65.815	-140.502	-129.003
Marketing- und Vertriebskosten		-155.236	-151.252	-315.091	-302.438
Allgemeine Verwaltungskosten		-55.862	-51.526	-109.739	-101.071
Wertminderungsaufwendungen finanzieller Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte		-1.148	-2.411	-1.679	-2.399
Sonstige betriebliche Erträge		631	804	1.322	1.439
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-304	-230	-538	-970
		-284.687	-270.430	-566.228	-534.442
		103.276	-479	104.905	-10.147
Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten		-358	189	-761	2
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	-	3	-
Sonstiges Finanzergebnis		-699	-1.236	-2.504	-2.037
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	9	-1.057	-1.047	-3.261	-2.035
EBIT		102.219	-1.526	101.644	-12.182
Zinsergebnis	9	-11.249	-4.847	-20.392	-8.892
Ergebnis vor Ertragsteuern		90.971	-6.374	81.252	-21.074
Ertragsteuern	10	-30.553	1.849	-27.539	6.482
Ergebnis nach Ertragsteuern		60.418	-4.525	53.712	-14.592
Ergebnis nach Ertragsteuern		60.418	-4.525	53.712	-14.592
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-7	-60	-69	255
Den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnendes Ergebnis ¹		60.425	-4.465	53.781	-14.848
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung²					
je Vorzugsaktie (in €)		2,60	-0,25	2,24	-0,82
je Stammaktie (in €)		2,59	-0,26	2,21	-0,85

¹ Die Genussscheininhaber sind nicht an einem negativen Ergebnis nach Ertragsteuern beteiligt.

² Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019
Ergebnis nach Ertragsteuern	53.712	-14.592
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-31.067	-41.688
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	9.780	13.104
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-15.604	5.469
Erfolgsneutrale Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage	8.580	-5.862
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage	-2.697	1.694
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-31.009	-27.283
Gesamtergebnis	22.703	-41.875
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	-471	307
davon den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnender Ergebnisanteil ¹	23.174	-42.182

¹ Die Genussscheininhaber sind nicht an dem negativen Ergebnis nach Ertragsteuern beteiligt.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	11	332.832	333.985
Sachanlagen	11	417.112	416.520
Nutzungsrechte	11	101.544	109.734
Anteile an assoziierten Unternehmen		7.464	2.475
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	1.312	1.499
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		20.016	15.501
Latente Steueransprüche		308.365	177.808
Langfristige sonstige Vermögenswerte	14	3.956	3.910
Langfristige Vermögenswerte		1.192.601	1.061.433
Vorräte	12	645.568	485.158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	13	679.454	710.696
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		43.657	28.669
Liquide Mittel		208.656	196.314
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		33.427	29.436
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	14	96.336	59.204
Kurzfristige Vermögenswerte		1.707.098	1.509.478
Summe Aktiva		2.899.700	2.570.910

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		48.026	45.466
Kapitalrücklage		307.035	234.028
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		536.899	779.162
Genussscheinkapital		0	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-22.669	-13.350
Nicht beherrschende Anteile		942	1.556
Eigenkapital	15	870.231	1.076.359
Verpflichtungen aus Genussscheinen		0	25.988
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		421.572	390.939
Langfristige sonstige Rückstellungen	16	59.286	59.388
Langfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten		48.644	118.569
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	17	383.376	98.074
Langfristige Ertragsteuerschulden		19.213	19.267
Latente Steuerschulden		3.124	3.327
Langfristige sonstige Schulden	18	32.668	32.410
Langfristige Schulden		967.883	747.962
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	16	204.371	215.120
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten		96.083	51.009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		238.883	205.106
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	17	220.817	70.660
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		61.819	22.860
Kurzfristige sonstige Schulden	18	239.611	181.833
Kurzfristige Schulden		1.061.585	746.589
Summe Passiva		2.899.700	2.570.910

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Zweites Quartal 2020	Zweites Quartal 2019	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	60.418	-4.525	53.712	-14.592
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	30.257	30.279	60.721	59.853
+ Zinsergebnis	11.249	4.847	20.392	8.892
+/- Ertragsteuern	30.553	-1.849	27.539	-6.482
+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	13.225	1.476	-10.199	-18.605
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/ Erträge	7.442	1.846	25.728	-2.221
+/- Verluste/ Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-11	-97	-124	346
- Zunahme der Vorräte	-116.446	-18.707	-175.084	-61.474
- Zunahme der Mietgeräte	-1.701	-3.132	-5.267	-5.807
+/- Abnahme/ Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-49.235	34.032	10.459	116.112
+/- Abnahme/ Zunahme der sonstigen Aktiva	-12.874	1.242	-40.668	-21.763
+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.880	-12.415	37.316	-32.412
+/- Zunahme/ Abnahme der sonstigen Passiva	1.715	-16.264	64.207	18.509
+ Erhaltene Dividenden	0	-	3	-
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-11.936	-6.797	-16.619	-3.605
- Auszahlungen für Zinsen	-10.596	-3.377	-19.257	-6.555
+ Einzahlungen aus Zinsen	557	433	1.025	1.107
Mittelzufluss /-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-15.505	6.993	33.884	31.302
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.935	-1.141	-2.904	-2.784
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-21.518	-14.381	-37.589	-27.712
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	315	242	649	1.581
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-7.723	-7	-9.252	-12
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	36	120	36	120
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-	-	-	-500
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	549	-	549	-
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-30.276	-15.168	-48.511	-29.307
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	-	-4.001	-	-4.001
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	3.054	499	4.131	6.825
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-6.993	-3.382	-13.464	-6.851
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-22.777	16.823	-13.548	-13.879
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-10.325	-9.122	-19.173	-15.690
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	75.217	-	75.217	-
- An nicht beherrschende Anteilinhaber ausgeschütteter Gewinn	-140	-	-140	-
Mittelzufluss/ -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	38.036	817	33.024	-33.596
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode				
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	328	-1.033	-6.054	2.244
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	216.073	158.595	196.314	179.561
Finanzmittelbestand am Berichtstag	208.656	150.204	208.656	150.204

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 20.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Veränderung aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedge-Rücklage	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
in Tsd. €										
1. Januar 2019	45.466	234.028	790.039	29.497	-17.718	-2.078	-19.796	1.079.233	1.426	1.080.659
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-14.848	-	-	-	0	-14.848	255	-14.592
Sonstiges Ergebnis	-	-	-28.585	-	5.417	-4.167	1.250	-27.335	52	-27.283
Gesamtergebnis	0	0	-43.432	0	5.417	-4.167	1.250	-42.182	307	-41.875
Ausschüttungen	-	-	-4.001	-	-	-	0	-4.001	-	-4.001
30. Juni 2019	45.466	234.028	742.606	29.497	-12.301	-6.245	-18.546	1.033.050	1.734	1.034.783
1. Januar 2020	45.466	234.028	779.162	29.497	-8.229	-5.120	-13.350	1.074.803	1.556	1.076.359
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	53.781	-	-	-	0	53.781	-69	53.712
Sonstiges Ergebnis	-	-	-21.287	-	-15.202	5.882	-9.320	-30.607	-402	-31.009
Gesamtergebnis	0	0	32.494	0	-15.202	5.882	-9.320	23.174	-471	22.703
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	0	0	-140	-140
Kapitalerhöhung	2.560	73.007	-	-	-	-	0	75.567	-	75.567
Rückkauf Genussscheine	-	-	-274.732	-29.497	-	-	0	-304.229	-	-304.229
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstiges	-	-	-24	-	-	-	0	-24	-4	-28
30. Juni 2020	48.026	307.035	536.899	0	-23.431	762	-22.669	869.290	942	870.231

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2020 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, (›Dräger‹) hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend wird im Geschäftsjahr 2020 auch der Halbjahresabschluss des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und als Zwischenbericht im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard № 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2019 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2019 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2019 unter Textziffer 7 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2020 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Durch Änderungen zum IFRS 3 ›Business Combinations (issued October 2018)‹ werden die Mindestanforderungen an einen Geschäftsbetrieb festgelegt. Zudem wird die bisher erforderliche Beurteilung der Fähigkeit eines Marktteilnehmers, fehlende Elemente zu ersetzen, gestrichen und die Definition des Leistungsbegriffs enger ausgelegt. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

- Mit den Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 ›Interest Rate Benchmark Reform (issued September 2019)‹ reagiert das Board auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit möglichen Auswirkungen der sogenannten IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung. Die Änderungen betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich der Hedge-Accounting Vorschriften. Sie sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes betroffen sind. Zusätzlich sind weitere Angaben darüber vorgesehen. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards und deren Auswirkungen, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2020 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2019 von Dräger zu entnehmen.

3 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im März 2020 wurden die Anteile an der Dräger Finance Services GmbH & Co. KG, Bad Homburg v.d. Höhe, vollständig veräußert und die Gesellschaft entkonsolidiert.

Zudem wurden im März und Juni 2020 insgesamt 13,789 % der Anteile an der Gesellschaft MultiSensor Scientific Inc., Somerville, Vereinigte Staaten von Amerika, erworben und die Beteiligung somit von bisher 19,99 % auf 33,779 % erhöht. Die Gesellschaft wird seit dieser Erhöhung als assoziiertes Unternehmen bilanziert.

4 KAPITALERHÖHUNG

Dräger hat im April 2020 1.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (ISIN: DE0005550636) im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens (Accelerated Bookbuilding) bei institutionellen Anlegern platziert. Die neuen Vorzugsaktien wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Ausnutzung von Teilen des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben. Der Platzierungspreis der neuen Vorzugsaktien wurde auf 76,50 EUR festgelegt. Durch die Transaktion fließt der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von 76.500 Tsd. EUR zu. Das Eigenkapital erhöht sich infolge der Kapitalerhöhung um 75.567 Tsd. EUR.

5 KÜNDIGUNG DER GENUSSSCHEINSERIEN

Im März 2020 hat Dräger die 566.819 Genussscheine der Serie D (ISIN: DE0005550719) im Einklang mit den Genussscheinbedingungen mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 gekündigt. Die Ermittlung des Rückkaufwerts pro Genussschein ist in den Genussscheinbedingungen geregelt und entspricht mit 546,20 EUR dem Zehnfachen des durchschnittlichen Börsenkurses der Vorzugsaktie der letzten drei Kalendermonate vor Bekanntgabe der Kündigung (Dezember 2019 bis Februar 2020). Der gesamte Rückkaufwert beträgt 309.597 Tsd. EUR und wurde mit dem abgezinnten Wert von 289.663 Tsd. EUR als Zahlungsverpflichtung angesetzt. Die Bilanzwerte der Genussscheinserie D im Eigenkapital mit 20.966 Tsd. EUR sowie im Fremdkapital mit 19.151 Tsd. EUR wurde ausgebucht. Die Kündigung der Genussscheine der Serie D verminderte das Eigenkapital im März 2020 nach steuerbereinigtem Ergebniseffekt um 191.099 Tsd. EUR. Bis zum 30. Juni 2020 wurde bereits ein Zinsaufwand von 1.774 Tsd. EUR aus der Aufzinsung der Zahlungsverpflichtung erfasst, bis zum Jahresende wird sich dieser Zinsaufwand auf insgesamt 5.322 Tsd. EUR erhöhen.

Im April 2020 hat Dräger daraufhin 195.245 Genussscheine der Serie A (ISIN: DE0005550651) sowie 69.887 Genussscheine der Serie K (ISIN: DE0005550677) im Einklang mit den Genussscheinbedingungen mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 gekündigt. Die Ermittlung des Rückkaufwerts pro Genussschein ist in den jeweiligen Genussscheinbedingungen geregelt und entspricht mit 596,00 EUR dem Zehnfachen des durchschnittlichen Börsenkurses der Vorzugsaktie der letzten drei Kalendermonate vor Bekanntgabe der Kündigung (Januar 2020 bis März 2020). Der gesamte Rückkaufwert von 158.019 Tsd. EUR wurde als Zahlungsverpflichtung angesetzt. Die Bilanzwerte der Genussscheinserien A und K im Eigenkapital mit 8.531 Tsd. EUR sowie im Fremdkapital mit 7.046 Tsd. EUR wurden ausgebucht. Die Kündigung der Genussscheine der Serien A und K verminderte das Eigenkapital im April 2020 nach steuerbereinigtem Ergebniseffekt um 120.725 Tsd. EUR.

Insgesamt führte die Kündigung aller Genussscheinserien zu einer Minderung des Eigenkapitals von 311,8 Mio. EUR. Dabei minderte die Ausbuchung der Eigenkapitalkomponenten der Genussscheine das Eigenkapital um 29,5 Mio. EUR. Die größte Eigenkapitalminderung dieser Transaktion resultiert mit 380,9 Mio. EUR aus dem Rückkaufwert der Genussscheine abzüglich der bisher im Eigenkapital und in den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Bilanzwerte. Ergebniswirksame Zinsen und Steuern reduzierten das Eigenkapital um 7,6 Mio. EUR. Die Aktivierung von latenten Steuern auf den Rückkaufvorgang erhöhten dagegen das Eigenkapital um 106,2 Mio. EUR.

Die Genussscheine der Serien A und K sind noch für das Geschäftsjahr 2020 ausschüttungsberechtigt. Die Genussscheine der Serie D sind noch für die Jahre 2020, 2021 und 2022 ausschüttungsberechtigt.

6 WIRTSCHAFTLICHE LAGE DURCH DIE COVID-19-PANDEMIE

Dräger ist ein international führendes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik. Im Rahmen der COVID-19-Pandemie werden medizintechnische Produkte, insbesondere Beatmungsgeräte, verstärkt nachgefragt. Insofern hat sich die Auftragslage von Dräger signifikant verbessert, so dass auch die Produktionskapazitäten in diesen Bereichen erweitert werden oder bereits erweitert wurden (siehe im Detail unsere Ausführungen auf Seite 19 im Lagebericht).

Im Zuge dieser Entwicklungen hat sich die Ertragslage von Dräger im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 signifikant verbessert. Basierend auf der aktuellen Ertragslage und der Einschätzung der mittelfristigen Ertragslage des Unternehmens ergab eine Prüfung nach IAS 36 zum 30. Juni 2020 weder eine weitere Wertminderung von Vermögenswerten noch eine Aufholung von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte.

7 UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 im Quartals- und Geschäftsbericht richtet sich nach dem Organisations- und Steuerungssystem.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 wurde das Unternehmen über die Regionen Europa, Amerika sowie Afrika, Asien und Australien gesteuert. Im Zuge der Ende 2018 begonnenen Ausrichtung auf die Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik haben wir unsere Konzernsteuerung überarbeitet und angepasst. Die Veränderungen sind zum Jahresbeginn 2020 in Kraft getreten. Mit diesen Änderungen rücken der Bereich

Sales & Service und die produktseitigen Verantwortungsbereiche der beiden Segmente deutlich näher zusammen. Damit erhöhen wir die Kundennähe in der Zentrale und können Lösungen für unsere Kunden schneller umsetzen.

Seit Januar 2020 steuern wir unser Geschäft nicht mehr nach Regionen, sondern primär nach den Unternehmensbereichen Medizin- und Sicherheitstechnik und haben auch die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Einzelheiten hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2019 auf Seite 21 ff.

Mit dem nach Unternehmensbereichen ausgerichteten Steuerungsansatz ergeben sich folgende Änderungen in unserer Berichterstattung:

- Die Berichterstattung gliedert sich nach den Unternehmensbereichen Medizintechnik und Sicherheitstechnik.
- Für den Ausweis des EBIT werden segmentübergreifende Kosten mit Hilfe eines planbasierten Schlüssels auf die beiden Segmente verteilt.
- Der Ausweis des Capital Employed beinhaltet neben den Haupteinflussfaktoren des Net Working Capital (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inklusive erhaltener Anzahlungen) auch das langfristig eingesetzte Kapital, zum Beispiel Sachanlagen. Dieses wird mit Hilfe eines Umsatzschlüssels den Segmenten zugerechnet.
- Der Dräger Value Added (DVA) ist bei Dräger die zentrale Steuerungskennzahl. Zukünftig wird er entsprechend der geänderten Segmentberichterstattung für die beiden Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik ausgewiesen.
- Kennzahlen, die nicht angemessen den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können, werden nur auf Konzernebene ausgewiesen, zum Beispiel die Nettofinanzverbindlichkeiten.

Aufgrund der Umstellung der Segmentberichterstattung ergeben sich geringfügige Veränderungen gegenüber den im Vorjahr ausgewiesenen Auftragseingängen und Umsatzerlösen je Bereich.

8 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Konzern	
		Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019
Auftragseingang							
von konzernexternen Dritten	Mio. €	1.633,9	804,4	657,5	515,9	2.291,4	1.320,4
Europa	Mio. €	980,7	395,8	430,3	315,5	1.410,9	711,3
davon Deutschland	Mio. €	543,4	172,8	169,4	120,4	712,8	293,2
Amerika	Mio. €	263,8	171,4	113,8	90,8	377,6	262,2
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	389,4	237,2	113,5	109,6	502,9	346,8
Umsatzerlöse							
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	928,9	762,0	499,5	474,0	1.428,4	1.235,9
Europa	Mio. €	507,7	381,4	325,6	286,8	833,3	668,2
davon Deutschland	Mio. €	216,3	162,6	120,3	100,7	336,6	263,3
Amerika	Mio. €	177,4	164,5	80,6	87,1	258,0	251,6
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	243,8	216,0	93,3	100,1	337,1	316,2
EBITDA ¹	Mio. €	109,0	4,8	53,4	42,9	162,3	47,7
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-31,0	-32,2	-29,7	-27,7	-60,7	-59,9
EBIT ²	Mio. €	78,0	-27,4	23,6	15,2	101,6	-12,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{3,4,5}	Mio. €	883,3	856,4	582,7	592,1	1.466,0	1.448,5
EBIT ² /Umsatz	%	8,4	-3,6	4,7	3,2	7,1	-1,0
EBIT ^{2,6,7} /Capital Employed ^{3,4,5} (ROCE)	%	14,7	-3,2	8,7	2,6	12,3	6,0
DVA ^{6,7,8}	Mio. €	60,4	-34,6	20,9	26,5	81,4	-8,1

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Aufgrund der Neudefinition des Capital Employed im Dezember 2019 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

⁶ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁷ Wert der letzten zwölf Monate

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Tsd. €	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019
Ergebnis nach Ertragsteuern	53.712	-14.592
+ Zinsergebnis	20.392	8.892
+ Steuern vom Einkommen	27.539	-6.482
EBIT	101.644	-12.182

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2020	30. Juni 2019
Bilanzsumme	2.899.700	2.468.966
- Aktive latente Steuern	-308.365	-161.296
- Liquide Mittel	-208.656	-150.204
- unverzinsliche Passiva ¹	-765.526	-583.519
- übrige nicht operative Positionen ¹	-151.199	-125.448
Investiertes Kapital (Capital Employed) ¹	1.465.953	1.448.497

¹ Aufgrund der Neudefinition des Capital Employed im Dezember 2019 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

DVA

in Tsd. €	30. Juni 2020	30. Juni 2019
EBIT (der letzten zwölf Monate)	180.401	87.057
- Cost of Capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-99.044	-95.167
DVA	81.358	-8.110

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt.

Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem »arm's length«-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

9 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Sechs Monate 2020	Sechs Monate 2019
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-3.261	-2.035
Zinsen und ähnliche Erträge	1.275	1.363
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.667	-10.255
Zinsergebnis	-20.392	-8.892

10 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2020 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (6 Monate 2019: 32,5 %) ermittelt.

11 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN/NUTZUNGSRECHTE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN/NUTZUNGSRECHTE

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2020	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2020
Immaterielle Vermögenswerte	333.985	2.721	-65	-3.810	332.832
Sachanlagen	416.520	43.322	-6.519	-36.211	417.112
davon Nutzungsrechte	109.734	14.844	-2.354	-20.679	101.544
aus Grundstücken und Gebäuden	79.078	4.935	-1.124	-10.625	72.263
aus Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.483	9.859	-468	-9.669	29.205
aus vermieteten Geräten	1.173	50	-762	-385	76

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2019 ein Wertminderungstest für alle relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die diesem Wertminderungstest zugrunde liegenden Planzahlen sind zum Halbjahresabschluss 2020 grundsätzlich weiterhin gültig. Zum 30. Juni 2020 wurde geprüft, ob aufgrund der verbesserten Auftragslage von Dräger infolge der COVID-19-Pandemie in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen von Vermögenswerten wieder aufgeholt werden müssen. Es wurde keine Notwendigkeit für eine Anpassung bereits vorgenommener Wertberichtigungen oder weiterer Wertberichtigungen erkannt.

12 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	383.553	261.662
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	82.801	61.664
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	175.708	158.320
Geleistete Anzahlungen	3.506	3.511
	645.568	485.158

13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2020			31. Dezember 2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653.556	1.312	654.868	709.162	1.499	710.661
Vertragsvermögenswerte	62.265	–	62.265	38.152	–	38.152
abzüglich Risikovorsorge	–36.367	–	–36.367	–36.618	–	–36.618
	679.454	1.312	680.765	710.696	1.499	712.195

14 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2020			31. Dezember 2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktive Rechnungsabgrenzung	40.954	–	40.954	24.678	–	24.678
Sonstige Steuererstattungsansprüche	44.524	–	44.524	28.390	–	28.390
Übrige sonstige Vermögenswerte	10.859	3.956	14.815	6.136	3.910	10.046
	96.336	3.956	100.293	59.204	3.910	63.114

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

15 EIGENKAPITAL

Infolge der Kapitalerhöhung im April 2020 (siehe auch Textziffer 4) hat sich das gezeichnete Kapital von Dräger um 2.560 Tsd. EUR auf 48.026 Tsd. EUR erhöht. Durch das Aufgeld sowie die Kosten der Kapitalerhöhung ist die Kapitalrücklage nach Steuereffekten um 73.007 Tsd. EUR gestiegen.

Dagegen hat sich das Eigenkapital durch die Kündigung der Genussscheinserien A, D und K (siehe auch Textziffer 5) um insgesamt 311.824 Tsd. EUR verringert.

16 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2020 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 36.524 Tsd. EUR (31. Dezember 2019: 36.722 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2020 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 82.603 Tsd. EUR (31. Dezember 2019: 101.161 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 54.710 Tsd. EUR (31. Dezember 2019: 41.271 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 28.340 Tsd. EUR (31. Dezember 2019: 27.545 Tsd. EUR).

17 SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Die sonstigen finanziellen Schulden beinhalten vor allem die abgezinste Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 291.437 Tsd. EUR in den langfristigen sonstigen finanziellen Schulden aus der Kündigung der Genussscheinserie D sowie in Höhe von 158.019 Tsd. EUR in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden aus der Kündigung der Genussscheinserien A und K. Darüber hinaus enthalten die sonstigen finanziellen Schulden im Wesentlichen die nach IFRS 16 zu erfassenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 74.392 Tsd. EUR (31. Dezember 2019: 81.288 Tsd. EUR) sowie kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 34.228 Tsd. EUR (31. Dezember 2019: 34.136 Tsd. EUR).

18 SONSTIGE SCHULDEN**SONSTIGE SCHULDEN**

in Tsd. €	30. Juni 2020			31. Dezember 2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsverbindlichkeiten	152.133	26.229	178.362	104.873	25.972	130.845
Sonstige Steuerschulden	50.418	–	50.418	42.982	–	42.982
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	33.259	–	33.259	31.145	–	31.145
Passive sonstige Rechnungsabgrenzungen	1.455	6.203	7.659	312	6.203	6.516
Übrige Schulden	2.345	236	2.581	2.521	235	2.756
	239.611	32.668	272.279	181.833	32.410	214.243

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von 96.415 Tsd. EUR (31. Dezember 2019: 81.347 Tsd. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von 81.947 Tsd. EUR (31. Dezember 2019: 49.498 Tsd. EUR).

19 FINANZINSTRUMENTE

Die folgende Tabelle stellt für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Buchwerte und ihre entsprechenden beizulegenden Zeitwerte gegenüber.

FINANZINSTRUMENTE – AKTIVA

	30. Juni 2020					31. Dezember 2019				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
in Tsd. €		Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3			Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	680.765	–	–	–	0	712.195	–	–	–	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.432	–	45.094	–	45.094	33.592	–	33.678	–	33.678
Liquide Mittel	208.656	–	–	–	–	196.314	–	–	–	–
	933.854	0	45.094	0	45.094	942.101	0	33.678	0	33.678
Finanzielle Vermögenswerte – ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis										
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	9.189	–	9.189	–	9.189	1.145	–	1.145	–	1.145
	9.189	0	9.189	0	9.189	1.145	0	1.145	0	1.145
Finanzielle Vermögenswerte – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert										
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	6.276	–	6.276	–	6.276	2.528	–	2.528	–	2.528
Eigenkapitalinstrumente	3.200	–	–	3.200	3.200	6.315	–	–	6.315	6.315
Schuldinstrumente	576	576	–	–	576	590	590	–	–	590
	10.052	576	6.276	3.200	10.052	9.433	590	2.528	6.315	9.433
	953.094	576	60.558	3.200	64.335	952.680	590	37.351	6.315	44.256

FINANZINSTRUMENTE – PASSIVA

	30. Juni 2020					31. Dezember 2019				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert				Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
		Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3	Gesamt		Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3	Gesamt
in Tsd. €										
Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.883	–	–	–	0	205.106	–	–	–	0
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	144.727	–	138.766	–	138.766	169.578	–	166.880	–	166.880
Sonstige finanzielle Schulden	594.288	–	595.893	–	595.893	178.813	–	180.418	–	180.418
	977.899	0	734.659	0	734.659	553.497	0	347.299	0	347.299
Finanzielle Verbindlichkeiten – ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis										
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	4.726	–	4.726	–	4.726	12.447	–	12.447	–	12.447
	4.726	0	4.726	0	4.726	12.447	0	12.447	0	12.447
Finanzielle Verbindlichkeiten – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert										
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	5.179	–	5.179	–	5.179	3.462	–	3.462	–	3.462
	5.179	0	5.179	0	5.179	3.462	0	3.462	0	3.462
	987.804	0	744.565	0	744.565	569.405	0	363.208	0	363.208

Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfas-

sung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden. Zum 31. Dezember 2019 wurden die Leasingverbindlichkeiten mit den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Zinssätzen bewertet. Da in den letzten sechs Monaten keine wesentlichen Veränderungen dieser Zinssätze und keine wesentlichen Veränderungen von Leasingverträgen zu berücksichtigen waren, wurde der Unterschiedsbetrag zwischen den beizulegenden Zeitwerten der Leasingverbindlichkeiten und deren Buchwerten nicht neu ermittelt.

Bewertungsstufe 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern sind ausschließlich die Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsstufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht stattgefunden.

20 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2020 Dienstleistungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (6 Monate 2019: 29 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2020 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2019: 19 Tsd. EUR).

Für die Arbeitsgemeinschaften wurden im ersten Halbjahr 2020 Dienstleistungen in Höhe von 11 Tsd. EUR erbracht (6 Monate 2019: 302 Tsd. EUR). Aus den erbrachten Dienstleistungen bestanden Forderungen in Höhe von 304 Tsd. EUR (30. Juni 2019: 302 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2020 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 60 Tsd. EUR (6 Monate 2019: 60 Tsd. EUR) von Konzerngesellschaften erbracht. Forderungen bestanden hieraus in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2019: 1 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Mit den assoziierten Unternehmen Focus Field Solutions Inc., St. Johns, Kanada, sowie MultiSensor Scientific Inc., Somerville, Vereinigte Staaten von Amerika, bestanden zum Stichtag weder Forderungen noch Verbindlichkeiten. Im ersten Halbjahr 2020 wurden auch keine Dienstleistungen erbracht.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwal-

tende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen.

Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstigen Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2020 Verbindlichkeiten in Höhe 2.020 Tsd. EUR (30. Juni 2019: 2.556 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im ersten Halbjahr 2020 auf 8.143 Tsd. EUR (6 Monate 2019: 2.295 Tsd. EUR). Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im ersten Halbjahr 2020 Dienstleistungen in Höhe von 3 Tsd. EUR (6 Monate 2019: 12 Tsd. EUR) erbracht. Hieraus bestanden keine Forderungen (30. Juni 2019: 0 Tsd. EUR).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

21 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 12. August 2020

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 12. August 2020

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2020, Telefonkonferenz

13. August 2020

Virtuelle Hauptversammlung, Lübeck

30. September 2020

Bericht zum 30. September 2020, Telefonkonferenz

29. Oktober 2020

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

Communications

Tel. + 49 451 882-3202

Fax + 49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882-2685

Fax + 49 451 882-3296